Newsletter FNG-Siegel 1 / 2022

INHALT

I FNG-SIEGEL
II NEUES VOM SRI-MARKT
III MARKTDURCHDRINGUNG
IV PRESSE
V NEUIGKEITEN DER SIEGELTRÄGER
VI VORSCHAU

I FNG-SIEGEL

Start der Bewerbungsphase zum FNG-Siegel 2023

Die am 04.04.2022 für das FNG-Siegel 2023 begonnene Bewerbungsphase endet am 07.07.2022

Bewerben können sich nachhaltige Investmentfonds oder ähnliche Anlagevehikel aller Asset-Klassen, die UCITS- oder einer gleichwertigen Norm entsprechen und in mindestens einem der Länder Deutschland, Österreich, Liechtenstein oder Schweiz zum Vertrieb zugelassen sind. Ebenso Dachfonds oder andere Fondskonstrukte, die in Zielfonds investiert sind. Aufgrund der steigenden Nachfrage, ist es nun auch möglich, sich mit klar definierten, abgrenzbaren Vermögensverwaltungs-Angebote um unseren SRI-Qualitätsstandard zu bewerben.

Bewerbungsprozess – Optimierung

Das mittlerweile recht gut funktionierende Online-Tool wurde weiter optimiert und der Buchungsprozess ebenfalls darin integriert. Mehrere ErklärungsVideos (https://fng-siegel.org/bewerbung/ - ganz unten) sollen besser durch den Prozess führen. Darüber hinaus wurde an den Hilfestellungen gearbeitet, um weitere und besser verständliche Anhaltspunkte zu „zentralen, bewertungsrelevanten Punkten“ zu geben.
Der Onboarding-Prozess erfolgt über die Website des FNG-Siegels oder direkt unter https://fng-siegel.org/bewerbung/. Die diesjährigen Verfahrensbedingungen: https://fng-siegel.org/media/downloads/FNG-Siegel2023-Verfahrensbedingungen.pdf

Nach Bewertungsende werden zum Jahresende hin kollektive Feedback-Runden (inkl. der Vorstellung von Best-Practices und der Bündelung vorab gestellter Fragen) zu den jeweiligen Bewertungs-Kategorien von der QNG und des Prüfteams angeboten werden. Einladungen folgen ab Spätsommer.

Diesjährige Anpassungen

Die (leichten) Änderungen zum Vorjahr und besondere Hinweise - inklusive ein Vorab-Kommentar zur EU-Regulatorik und nationalen SRI-Bemühungen - sind auf den Seiten 1-3 der diesjährigen Verfahrensbedingungen zusammengefasst: https://fng-siegel.org/media/downloads/FNG-Siegel2023-Verfahrensbedingungen.pdf

Darüber hinaus findet sich in der letzten Ausgabe des Absolut|Impact die Darstellung der Entwicklung des FNG-Siegels in den vergangenen Jahren. Gleichzeitig zeigt der umfassende Beitrag, inwieweit die aktuellen EU-Regulierungen die Methodik des Gütezeichens beeinflussen: https://fng-siegel.org/media/presse/AbsolutImpact_2022_02_FNG-Siegel_Anforderung.pdf Interessierte am vollständigen Artikel melden sich bitte bei office@qng-online.de.

Team-Aufstockung

Wie auf der letzten VergabeFeier angekündigt (Video-Minute 55:55 / Folien-Seiten 42-47), werden die Prüf- und Bewertungs-arbeiten dieses Jahr unterstützend und nächstes Jahr komplett von einer neuen Trägerschaft aus dem gemeinnützigen Verein F.I.R.S.T. in Verbindung mit einer Research-Einheit als universitärem Spin-Off gewährleistet. Die Verantwortungsträger bleiben gleich. Mit drei Neu-Einstellungen und insgesamt acht Researchenden (ergänzt durch weiteren wissenschaftlichen Support), ist das Prüfteam gut auf die anstehende Due-Diligence der Investmentfonds und Vermögensverwaltungsmandate vorbereitet und wir hoffen, den Bewerbern auch dieses Jahr wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Qualität ihrer nachhaltigen Geldanlage geben zu können.

QNG-Zuwachs

Nachdem die QNG als mittlerweile schuldenfreie, erwachsene Tochter des FNG e.V. seit 2017 quasi als Ein-Mann-GmbH das rasante Wachstum verantwortete, freut sich Geschäftsführer Roland Kölsch über Zuwachs. Aus der ManPower wird nun WoManPower: Seit 1. April 2022 unterstützt Anna Katharina Dahms die FNG-Siegel Gesellschaft. Die 32jährige wird die meisten Aufgaben von Herrn Kölsch mitübernehmen und insbesondere mithelfen, die Marktdurchdringung des FNG-Siegels auf den deutschsprachigen Märkten auszubauen. Auch die bessere Betreuung verschiedener Stakeholder und Partner ist fortan möglich. Nachstehend ein Überblick der QNG-Entwicklung der letzten fünf Jahre:

Indikatoren	01.01.2017	/	01.01.2022
Ausgezeichnete (Häuser):	≈ 20	(x5)	≈ 100
Produktbewerbungen:	40	(x7)	280
AuM:	€ 6 Mrd.	(x20)	€ 120 Mrd.
Prospects:	≈ 30	(x7)	≈ 210
Vertrieb:	≈ 1	(x 100)	≈ 100
Medien:	≈ 1	(x80)	≈ 80

Anna Katharina Dahms führte vier Jahre das Hamburger Chapter der internationalen Studierendenorganisation oikos. Oikos setzt sich für die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft und mehr unternehmerische Verantwortung ein. Während ihres Masterstudiums in International Business & Sustainability an der Universität Hamburg spezialisierte sie sich auf den Bereich (nachhaltige) Finanzen. Dabei hatte sie u.a. die Möglichkeit, am Lehrstuhl der Sustainable Finance Research Group mehrjährig tätig zu sein. 2018 verfasste sie als Mitautorin in einem Kooperationsprojekt zwischen der Universität Zürich und Swiss Sustainable Finance (SSF) den Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen für die Schweiz.
Mehr zum QNG-Personal: https://qng-online.de/ueber-uns/

II NEUES VOM SRI-MARKT

High-Level Impact Konferenz

IMPACT ZUM ANFASSEN.
Anlässlich unserer Jury-Arbeit für die SIA-Awards (Sustainable Investment in Action), die Mitte Mai die Preisträger von 27 konkreten Impact-Projekten in Paris würdigten, bringen wir dieses jährlich wiederkehrende Format mit der Börsen-Zeitung und impact-TV nach Deutschland:

"Impact Investments – let's walk the talk"
Impact als Hebel nachhaltiger Geldanlagen
am 13. Juli 2022 in der Lokhalle in Mainz

Die Brücke wird geschlagen von der Wissenschaft über die Finanz- zur Realwirtschaft:
Mit dabei sind Profes. Hoepner und Busch, Anja Mikus vom KENFO und weitere große Asset Owner, Torsten Schreiber von AfricaGreenTec, Vertreter der Bundesinitiative Impact Investing, die FNG-Siegel-Gesellschaft QNG, das weltweite Impact-Netzwerk GIIN, mehrere Protagonisten des neu formierten Sustainable Finance Beirats, die Realwirtschaft und Lösungsanbieter aus dem ESG-Bereich.
Kleines Video: https://playout.3qsdn.com/3f32d4e3-d751-11ec-99ef-3cecef385192
Konferenz-Website: https://impact-conference.de/

Der im Frühjahr erschienene Bericht der G7-Impact Taskforce, an dem mit Prof. Bassen einer der profiliertesten deutschen Sustainable Finance Wissenschaftler mitwirkte beruft sich auf eine von seinem Kollegen Prof. Busch entwickelte Impact-Klassifizierung der Universität Hamburg. Sie wird das Leitmotiv der Konferenz sein. Der G7-Bericht macht Empfehlungen, wie privates Kapital zum Nutzen der Gesellschaft und der Umwelt mobilisiert werden kann. Genau dies leisten die ausgewählten Projekte, die Lösungen für eine Zukunft gemäß der UN-Nachhaltigkeits-Ziele anbieten.

Investierende treffen auf Projektträger. Institutionelle Entscheider kommen mit ESG-Expert:innen zusammen. Projekte werden diskutiert und Möglichkeiten erarbeitet, Impact als Hebel nachhaltiger Geldanlagen zu nutzen. Vor dem Hintergrund der Wirkungsdebatte Nachhaltiger Geldanlagen ein wichtiger Schritt zu Sustainable Finance 3.0

Impact-Verständnis von Finanzprodukten nach Art. 9 SFDR

Aus Respekt vor dem Copyright des nachfolgenden gekürzten Beitrags, der in der Ausgabe 02/22 des Absolut|Report veröffentlicht wurde, wird auf folgendes Bestellformular verwiesen: https://fng-siegel.org/media/presse/Absolut_Report_ImpactArt9-022022_Anforderung.pdf

Der Beitrag entstand im März - also VOR den neuesten regulatorischen Entwicklungen (u.a zu den RTS der SFDR level II) - in Zusammenarbeit mit der Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg, unserem Partner für die Prüf- und Bewertungsarbeiten des FNG-Siegels. Vor dem Hintegrund der aktuellen Impact(Washing) Debatte, wird eine differenzierende Analyse der teils unklaren Textbausteine der SFDR (inkl. verschiedener Interpretationsmöglichkeiten innerhalb der RTS) vorgenommen. Grundlagen sind praxisorientierte wissenschaftliche Arbeiten, wie z.B. folgende: https://fng-siegel.org/impact-investments-a-call-for-reorientation/, die auch Eingang in die Veröffentlichung der G7-ImpactTaskforce (S.9) fand.

Durch den Einzug von Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage müssen Finanzmarktteilnehmer (FMT) zum Schutz der Endanlegenden seit März 2021 ihre Finanzprodukte nach der Offenlegungsverordnung (SFDR) in Art. 6, 8 oder 9 Produkte kategorisieren. In der gängigen Praxis werden Art. 9 Produkte oftmals undifferenziert als Impact-Produkte bezeichnet. Dies ist mitunter aber nicht gerechtfertigt, da nach den Vorgaben nicht immer ein Beitrag zu realwirtschaftlichen Veränderungen durch Investierende erforderlich ist. Daher sollten FMT die Unterscheidung zwischen wirkungskompatiblen und wirkungseffektiven Investments beachten und kommunizieren.

Die aktuellen Debatten im Kontext von nachhaltigen Geldanlagen werfen eine wichtige Frage auf: erzielen nachhaltige Investments nachweislich positive ökologische und soziale Wirkungen? Auch der Regulator scheint dies erkannt zu haben. Auf den ersten Blick scheint es nahezuliegen, Art. 9 Produkte als Impact-Produkte zu bezeichnen, sollen sie doch laut Art. 2(17) der SFDR nachhaltige Investitionen anstreben, also Investitionen in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines Umwelt- oder sozialen Ziels beiträgt. Die in der Praxis oftmals

durchgeführte Gleichsetzung von Art. 9 Produkten mit Impact Investments ist aber verkürzt und potentiell irreführend. Das ist auf eine bisher unklare Definition des Impactbegriffs bei den Vorgaben zu Art. 9 Produkten in der SFDR zurückführen. Ein effektives Impact Investment hat das Ziel, zu einer realwirtschaftlichen Veränderung beizutragen. Die gesetzlichen Vorgaben beziehen diesen Aspekt aber nicht konsequent mit ein. Im Sinne einer präzisen, kohärenten Informationsbereitstellung sollten FMT daher ihre Produkte zusätzlich als wirkungskompatible und wirkungseffektive Investments klassifizieren. Nur letztere erfüllen den Anspruch, einen Beitrag zu realwirtschaftlichen Veränderung zu leisten.

Impact Investments differenziert betrachtet

Die Unterscheidung zwischen wirkungskompatiblen und wirkungseffektiven Investments ist das Ergebnis konzeptioneller Debatten über die Begriffe Impact und Impact Investing.

Kölbel et al. (2020) haben den Impactbegriff definiert und zwischen Investor-Impact und Unternehmens-Impact unterschieden. Demnach sind es Unternehmensaktivitäten, die direkte (positive wie negative) Veränderungen der Umwelt und Gesellschaft verursachen (Unternehmens-Impact). Investierende können diese Auswirkungen beeinflussen, z.B. über Kapitalallokation oder Engagement (Investor-Impact). Entscheidend ist, dass die durch Unternehmen ausgelösten Veränderungen nicht direkt, sondern nur indirekt den Investierenden zugeordnet werden können. (Kölbel et al. 2020).

Auf dieser Grundlage haben Busch et al. (2021) eine Klassifizierung nachhaltiger Geldanlagen und vor allem Impact Investments vorgeschlagen. Wirkungskompatible Investments („impact-aligned investments") können nachweisen, dass die der Investition zugrundeliegenden Unternehmen oder Assets eine positive Wirkung, z.B. einen positiven Beitrag zu den SDGs, erzielt haben (Unternehmens-Impact). Der Investor-Impact wird hier nicht belegt. Wirkungseffektive Investments („impact-generating investments") sind hingegen Investitionen, für die positive Unternehmens- und Investor-Impacts nachgewiesen werden können. In dieser Kategorie kann ein Investor belegen, dass seine Aktivitäten zu einer realwirtschaftlichen Veränderung beigetragen haben. Der so generierte Impact kann sowohl ein positiver Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen als auch die Reduktion negativer Beiträge umfassen.

Artikel 9: wirkungskompatible oder wirkungseffektive Investments?

Beide Begriffe helfen nachzuvollziehen, inwiefern Art. 9 Produkten im Impact-Kontext nicht klar definiert sind. Zur Analyse lassen sich die aktuellen regulatorischen Vorschriften der SFDR und die technischen Regulierungsstandards (RTS) heranziehen. Die Analyse umfasst dabei sowohl positive Beiträge zu Nachhaltigkeitszielen, als auch die Reduktion negativer Beiträge zu Nachhaltigkeitszielen. Denn neben dem Hauptbestandteil der Definitionen von Art. 9 Produkten […] führt die SFDR zwei Aspekte ein, die sich auf negative Auswirkungen beziehen. […]

Positiver Beitrag zu einem Nachhaltigkeitsziel

Ein Finanzprodukt nach Art. 9 strebt eine nachhaltige Investition an. Der positive Beitrag zu einem Nachhaltigkeitsziel ist laut Art. 2(17) der SFDR ein entscheidender Aspekt der Definition dieses Begriffs. Demnach sind nachhaltige Investitionen „Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels“ oder „zur Erreichung eines sozialen Ziels beiträgt”. Die Definition legt demnach fest, dass die einer Investition zugrundeliegenden wirtschaftlichen Aktivitäten zur Erreichung eines Nachhaltigkeitsziels beitragen müssen und erinnert somit an die Definition von Unternehmens-Impact. Dies entspricht daher am ehesten den Merkmalen wirkungskompatibler Investments.

Demgegenüber steht Art. 9(3) SFDR, welcher in seiner Formulierung eher ein wirkungseffektives Investment beschreibt. So formuliert dieser, dass mit einem „Finanzprodukt eine Reduzierung der CO2-Emissionen angestrebt” werden kann. Anstelle der zugrundeliegenden nachhaltigen Investitionen liegt hier der Fokus auf dem Finanzprodukt, das zu einer CO2-Reduzierung beiträgt (Investor-Impact). […]

Die begrifflichen Unklarheiten setzen sich auf Ebene der RTS fort. So müssen Art. 9 Produkte laut Template in regelmäßigen Berichten darstellen, wie die dem Finanzprodukt zugrundeliegenden nachhaltigen Investitionen einen Beitrag zum angestrebten Nachhaltigkeitsziel geleistet haben: […]. Da der Fokus auf den nachhaltigen Investitionen liegt, die dem Finanzprodukt zugrunde liegen, können Art. 9 Produkte hier als wirkungskompatible Investments verstanden werden. Art. 68 und 71 der RTS legen hingegen die Interpretation als wirkungseffektive Investments nahe. Art. 68 verlangt ein Reporting über die Aktivitäten, die zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels umgesetzt wurden, „including shareholder engagement”. Art. 71 schlägt die Darstellung der historischen Entwicklung der genutzten Nachhaltigkeitsindikatoren, beispielsweise anhand der Veränderung des „impact per euro invested” (Art. 71 Abs. 2 Buchst. a SFDR-RTS) vor. Damit wird in beiden Fällen auf die Wirkung des Finanzproduktes verwiesen (Investor-Impact).

Erhebliche Beeinträchtigung von Nachhaltigkeitszielen (DNSH)

Betrachtet man DNSH nach Art. 2(17) SFDR scheint unklar, ob sich hier auf die Auswirkungen zugrundeliegender Unternehmensaktivitäten (Unternehmens-Impact) oder die Auswirkungen der Investorenaktivitäten bezogen wird (Investor-Impact) und ob Art. 9 Produkte in Bezug auf DNSH als wirkungskompatibel oder wirkungseffektiv gelten. Während bei positiven Beiträgen zu Nachhaltigkeitszielen klar auf zugrundeliegende wirtschaftliche Aktivitäten verwiesen wird („Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels beiträgt“ (Art. 2 Abs. 17 SFDR)), ist das bei der Formulierung zu DNSH nicht der Fall: „vorausgesetzt, dass diese Investitionen keines dieser Ziele erheblich beeinträchtigen“ (Art. 2 Abs. 17 SFDR). Mit „diese Investitionen“ könnten sowohl die Investitionen von Investoren, als auch die Investitionen zugrundeliegender Unternehmen gemeint sein.

Eine Klarstellung lässt sich anhand der Taxonomie (Taxonomy Regulation, TR) vornehmen. […]

Nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAIs)

Mit der Einführung „nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen“ etabliert die SFDR einen weiteren Begriff, der sich mit negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren […] beschäftigt und entsprechende Berichtspflichten einführt. […] PAIs sind darum für die Analyse der Definition von Art. 9 Produkten relevant, sobald Art. 9 Produkte PAIs berücksichtigen.

Die SFDR fordert nach Art. 7 eine Erläuterung dazu „wie in einem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt werden.“ […] Damit scheint die SFDR PAIs, zumindest in der englischen Version, klar auf Investitionsentscheidungen innerhalb von Finanzprodukten zu beziehen (Investor-Impact). Anders als im Fall von DNSH, lassen sich Art. 9 Produkte, die PAIs berücksichtigen, laut SFDR darum als wirkungseffektive Investments interpretieren. Dies trifft übrigens auch auf Ebene der FMT zu. Denn nach Art. 4 der SFDR veröffentlichen betroffene FMT „die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren“ (Art. 4 Abs. 1 Buchst. a). […]

Betrachtet man die Berichtsvorschriften der RTS bezüglich PAIs für Art. 9 Produkte wird deutlich, dass eine Klassifizierung in wirkungskompatible oder wirkungseffektive Investments weniger eindeutig möglich ist.

Folgende Tabelle fasst die oben analysierten Aspekte noch einmal zusammen und zeigt, an welcher Stelle der SFDR ein Art. 9 Produkt als wirkungskompatibel und als wirkungseffektiv zu verstehen sein könnte.

Tabelle 1: Sich aus der Analyse ergebende Interpretationsmöglichkeiten von Art. 9 in Bezug auf Impact und Impact Investments.

Offenlegungsverordnung				**Impact Investment**			**Ebene**	
	Relevanter Artikel	Analyseaspekt	Zentrale Textstellen	Wirkungs-kompatibel	Wirkungs-effektiv		Produkt	FMT
SFDR	Art. 2(17)	positiver Beitrag	„Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels“ oder „zur Erreichung eines sozialen Ziels beiträgt“	✓			✓	
	Art. 9(3)	positiver Beitrag	„Finanzprodukt eine Reduzierung der CO2-Emissionen angestrebt”		✓		✓	
	Art. 10(1) b	positiver Beitrag	Methoden die „angewandt werden, um [...] die Auswirkungen der für das Finanzprodukt ausgewählten nachhaltigen Investitionen zu bewerten, zu messen und zu überwachen.“	✓			✓	
	Art. 10(1) b	positiver Beitrag	Angaben „zu den relevanten Nachhaltigkeitsindikatoren, die zur Messung der [...] Gesamtnachhaltigkeitsauswirkungen des Finanzprodukts herangezogen werden”		✓		✓	
RTS	Art. 68	positiver Beitrag	"The section [...] shall contain the actions taken [...] to attain the sustainable investment objective of the financial product, including shareholder engagement […] and any other engagement relating to the sustainable investment objective."		✓		✓	
	Art. 71(2) a	positiver Beitrag	"where quantitative disclosures are made, figures with a relative measure such as impact per euro invested"		✓		✓	
	Annex IV (S. 49)	positiver Beitrag	„describe how the sustainable investments contributed to the sustainable investment objective”	✓			✓	
SFDR	Art. 2(17)	DNSH	„vorausgesetzt, dass diese Investitionen keines dieser Ziele erheblich beeinträchtigen“	✓			✓	
RTS	Art. 21 Buchst. d	DNSH	„how the sustainable investments […] do not significantly harm any of the sustainable investment objectives“	✓			✓	
SFDR	Art. 4(1) a	PAI	FMT "veröffentlichen […] die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren"		✓			✓
	Art. 7(1) a	PAI	„wie in einem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt werden.“		✓		✓	
RTS	Art. 4(1)	PAI	"adverse impacts of investment decisions of the financial market participant on sustainability factors"		✓			✓
	Art. 21 Buchst. d Ziffer i	PAI	„how the sustainable investments do not significantly harm any of the sustainable investment objectives, including an explanation of: (i) how the indicators for adverse impacts […] are taken into account.”	✓			✓	

Beispiel aus dem Markt für die Interpretation von Artikel 9 Produkten anhand des deutschen Verbändekonzeptes

[…] Schon im Vorfeld des Inkrafttretens der SFDR hatte sich im Markt seit 2019/2020 eine unterschiedliche Praxis der Einstufung von Finanzprodukten nach SFDR herauskristallisiert. Aufgrund des damaligen Zielmarkt-Vakuums durch die nicht spezifizierte MiFID II Regulierung bezüglich Nachhaltigkeitspräferenzen und noch zu klärender Details der SFDR hatten die

Tabelle 2: Kurzüberblick Analyseergebnisse.

		Positiver Beitrag	DNSH	PAI	Zusammenfassung
SFDR	Produkt	wirkungskompatibel/ wirkungseffektiv	wirkungskompatibel	wirkungseffektiv	unklar
	FMT	-	-	wirkungseffektiv	wirkungseffektiv
RTS	Produkt	wirkungskompatibel/ wirkungseffektiv	wirkungskompatibel	wirkungskompatibel	unklar
	FMT	-	-	wirkungseffektiv	wirkungseffektiv

deutschen Interessensvertreter einen grundsätzlich sinnvollen ersten Entwurf eines Zielmarktkonzeptes (Verbändekonzept) vorgelegt. Durch die Schaffung und Benennung der Rubrik „ESG-Impact“ mit Verweis auf Art. 9 Produkte hat dieser Vorschlag allerdings Art. 9 Produkte mit Impact gleichgesetzt, ohne zwischen wirkungskompatiblen und wirkungseffektiven Investments zu unterscheiden. Durch die gleichzeitige Schaffung der Rubrik „ESG“ mit Verweis auf Art. 8 Produkte hat dieser Entwurf in der Praxis nicht unerheblich zu einer zweigeteilten Semantik in „Impact-Investments“ und „Nicht-Impact-Investments“ beigetragen.

Die Neuauflage des Verbändekonzepts orientiert sich an den Nachhaltigkeitspräferenzen nach MiFID-II (Die Nachhaltigkeitspräferenzen im Rahmen der MiFID II beinhalten zentrale Kategorien der SFDR und Taxonomieverordnung: Produkte die PAIs berücksichtigen, nachhaltigen Investitionen nach 2(17) SFDR und ökologisch nachhaltige Investitionen im Sinne der Taxonomieverordnung 2(1) - Art. 1 Abs. 1 delegierte Verordnung zu MiFID II) und hat Abstand genommen von der vorherigen Gleichsetzung von Art. 9 Produkten mit „ESG-Impact“. […]

Falls sich diese Interpretation der SFDR im Markt durchsetzt, würden sich allerdings viele weitere Anschlussfragen ergeben, zum Beispiel bezüglich der Sinnhaftigkeit der Abgrenzung zu anderen Produktklassifizierungen nach SFDR. So können auch Art. 8 Produkte PAIs berücksichtigen, und würden damit, je nach weiterer Ausgestaltung und nach der hier vorgeschlagenen Interpretation, auch als wirkungskompatibel oder sogar wirkungseffektiv gelten können.

Klares Impact Verständnis essentiell

Wie in Tabelle 1 und 2 deutlich wird, unterteilt die SFDR nach aktuellem Stand bei Art. 9 Produkten nicht eindeutig zwischen wirkungskompatible oder wirkungseffektive Investments. Dies gilt sowohl für positive Beiträge zu Nachhaltigkeitszielen, als auch für negative Auswirkungen (DNSH oder PAIs). Das Beispiel aus dem Markt hat dabei verdeutlicht, wie eine inkonsistente und unklare Regulatorik in die Praxis übernommen wurde. Diese undifferenzierte Gleichsetzung von Impact- und Art. 9 Produkten kann aber in die Irre führen, wenn Investierende unter Impact-Produkten vor allem wirkungseffektive Investitionen verstehen, die zu realwirtschaftlichen Veränderungen führen. […] Auch weil die SFDR nur Transparenz- und keine Qualitätsanforderungen vorgibt, ist diese Unterscheidung sachdienlich. Der präzise Umgang mit Begrifflichkeiten und somit die transparente Kommunikation der Eigenschaften von Art. 9 Produkten kann damit Missverständnisse verhindern und der Gefahr falscher Erwartungen entgegenwirken. Dies ist im Sinne von Produktwahrheit und -klarheit und könnte Reputationsschäden und letzten Endes auch Prospekthaftungsklagen vorbeugen.

The impact of impact funds

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Während sich die Literatur bisher auf theoretische und konzeptionelle Überlegungen zu Impact Investing konzentriert hat, bleibt in der Praxis oft unklar, was die Anforderungen an eine tatsächliche Impact-Investition sind. Vermehrt erheben Anlageprodukte den Anspruch, eine Wirkung zu erzielen. Und da Impact-Investing, also Investitionen mit dem Ziel, zu Veränderungen in der realen Welt beizutragen vermehrt Gegenstand kontroverser Diskussionen ist, hat die Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg kürzlich 185 (sogenannte) Impact-Fonds auf der Grundlage eines etablierten Klassifizierungsschemas, das die Anforderungen an tatsächliche Impact-Investments umreißt, analysiert. Die Forscher untersuchten, ob der selbst ausgegebene Impact-Anspruch gerechtfertigt ist. Ergebnisse der Studie „The impact of impact funds – A global analysis of funds with impact-claim“: : Lediglich ein Drittel der Impact-Fonds erfüllte die beschriebenen Impact-Anforderungen. Ähnlich niedrig ist der Anteil bei Fonds, die nach Artikel 9 SFDR klassifiziert sind:
https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4082091

Investition & Wirkung

Zum vorher Ausgeführten passt ein im März in portfolio institutionell veröffentlichter Beitrag zum Thema „Investition & Wirkung“. Im umfassenden, sehr gut recherchierten, praxisnahen Artikel über („wirkliche“) Impact Investments, kommen Marktpraktiker zu Wort und beschreiben u.a. den Umgang mit Impact-Messung an konkreten Beispielen: https://www.portfolio-institutionell.de/investition-und-wirkung/

Leitlinien zur Impact-Darstellung

Im Sinne von Produktklarheit und Produktwahrheit, tragen seit Januar auch die von einer Initiative mehrerer am Markt etablierten Nachhaltigkeitshäuser entwickelten „Leitlinien zur Darstellung von Impact im Bereich wirkungsorientierter Investments“ zur besseren Aufklärung bei. Marktteilnehmende, insbesondere Anbieter von Impact-Investments, sollen ermutigt werden, „ehrlich und offen zu kommunizieren, wie eine positive soziale und/oder ökologische Wirkung erzielt werden kann und welche Grenzen es gibt.“: https://www.gls-investments.de/media/Investments/PDF/Pressemitteilungen/Leitlinien-Impact-2022-GLS-Investment-Management-GmbH.pdf

Empfehlungen zu Maßnahmen des Impact Managements für Investoren und Finanzakteure

Die Impact Management Platform hat Ende Mai 2022 im Rahmen eines Webinars ihre Empfehlungen zu Maßnahmen des Impact Managements für Investoren und Finanzakteure veröffentlicht. Die nun auch auf der IMP Website abrufbaren Empfehlungen ergänzen die bereits vorhandenen, allgemeinen Empfehlungen für Organisationen und konkretisieren diese für Finanzmarktakteure. Bei der Vorstellung betonten die IMP-Vertreter, dass es sich bei den Empfehlungen dezidiert nicht um ein „neues" Rahmenwerk handeln soll, sondern um die Darstellung einer gemeinsam erarbeiteten Konsensmeinung, die im Lauf der Zeit weiter ausgearbeitet werden soll.
Eine Aufzeichnung des Webinars ist unter folgendem Link einsehbar: https://www.brighttalk.com/webcast/17701/527750
Die Impact Management Platform wurde im November 2021 ins Leben gerufen und ist eine Zusammenarbeit zwischen führenden Anbietern von Standards und Leitlinien für das Management von Nachhaltigkeitswirkungen (unter anderem IFC, PRI, GIIN, OECD, UNDP, UNEP FI, GRI und UNGC). Durch die Plattform streben die Partnerorganisationen an, gemeinsam die

Bedeutung und Praxis des Wirkungsmanagements zu klären, auf Interoperabilität hinzuarbeiten und bei Bedarf Lücken zu schließen, und gegebenenfalls einen koordinierten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern zu führen. Die Plattform steht in Nachfolge des Impact Management Projects an, welches von 2016 bis 2021 als zeitlich befristetes Forum agierte, mit dem Ziel einen globalen Konsens zu erreichen, wie die Auswirkungen von Unternehmen und Investoren auf Menschen und Umwelt gemessen, bewertet und berichtet werden können.

Reporting-Tool für Engagement

Aus Sorge vor Trittbrettfahrern bzw. Greenwashing im Falle einer simplen Unterzeichnung der CA100+ - der weltweit größten Investor-Initiative gegen die Erderhitzung – hat die NGO ShareAction die Effektivität der verschiedenen Stewardship-Aktivitäten der größten Mitglieder bewertet. Die Publikation „Power in Numbers? An assessment of CA100+ engagement on climate change" fasst die Ergebnisse inkl. Best-Practice Beispiele zusammen. Neben einigen Schwächen, die der Report aufdeckt und dazu Verbesserungsvorschläge unterbreitet, gibt die Publikation Empfehlungen für die Berichterstattung von Investoren über ihr ESG-Engagement bei Portfoliounternehmen. Dieses Best Practice Engagement Reporting Template bietet ein Framework für die Berichterstattung von Investoren über ihr ESG-Engagement. Es soll qualitativ hochwertigere und konsistentere Berichterstattung erleichtern, welche es den Stakeholdern ermöglicht, Engagement-Aktivitäten besser zu vergleichen, bewerten und überwachen können:
https://api.shareaction.org/resources/images/ShareAction_CA100_2022_ANNEX.pdf

ESG-Ratings: Leicht leserliche Artikel-Serie

Nachdem die EU Ende 2020 ihre umfangreiche „Study on Sustainability Related Ratings, Data and Research" veröffentlichte, schreibt der Gründer von GreenBiz - ein amerikanisches Medien- und Veranstaltungs-unternehmen zur „Just Transition" – in einer dreiteiligen Artikelserie über ESG-Ratings. Darüber, was sie genau sind (und was nicht), wer sie auf welcher Grundlage erstellt, was sie bedeuten und wie sie verwendet werden. Zu den einzelnen Beiträgen „The secret life of ESG ratings", „How ESG ratings are built" „ Are ESG ratings really necessary?" geht's hier:
https://www.greenbiz.com/article/secret-life-esg-ratings

FNG-Marktbericht 2022

Am 09. Juni wurde der Marktbericht des FNG in Berlin vorgestellt. In einem feierlichen Akt wurden rund 70 Anwesenden und ca. 150 online zugeschalteten Interessierten die Studienergebnisse des Markts nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentiert: Nachhaltige Kapitalanlagen übersteigen in Deutschland erstmals mit einem Gesamtvolumen von 501,4 Milliarden Euro die Marke von 500 Milliarden. Ihr Marktanteil wuchs um 3,0 Prozentpunkte auf 9,4 Prozent. Privatanlegende verdreifachen Investitionen in nachhaltige Geldanlagen. Das sind die Kernaussagen.

Insbesondere Publikumsfonds legten mit 130 Prozent auf rund 246,0 Milliarden noch stärker zu als in den Vorjahren und überholten die nachhaltigen Spezialfonds und Mandate deutlich. Erstmals hat das FNG dabei die Fonds als nachhaltige Geldanlagen erfasst, die auf Basis der Vorgaben der Offenlegungsverordnung als Artikel-8- oder Artikel-9-Fonds klassifiziert sind. 93 Prozent der im Rahmen der Studie berücksichtigten Fonds waren dabei als Artikel-8-Fonds deklariert, 7 Prozent als Artikel-9-Fonds.

Private Anleger:innen etablieren sich als kraftvolle Wachstumstreiber: Zum dritten Mal in Folge ist das von Privatanleger:innen nachhaltig angelegte Kapital deutlich gestiegen und lag per Ende 2021 rund 230 Prozent über dem Vorjahreswert. Mit Anlagen von insgesamt 131,2 Milliarden Euro halten Privatanlegende rund 36 Prozent der Nachhaltigen Geldanlagen in Deutschland. 64 Prozent des unter Berücksichtigung von strengen umweltbezogenen, sozialen und auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bezogenen Kriterien verwalteten Kapitals wurden zum Stichtag 31.12.2021 von institutionellen Anlegern investiert.

Auch verantwortliche Investments erreichten per Ende 2021 einen neuen Rekordwert. Mit insgesamt rund 2,17 Billionen Euro lag ihr Volumen um rund 12 Prozent über dem Vorjahreswert. In die Berechnung der verantwortlichen Investments fließen neben den nachhaltigen Geldanlagen auch solche Kapitalanlagen ein, bei denen Nachhaltigkeitskriterien nicht auf Produktebene für einzelne Fonds oder Mandate definiert werden, sondern auf institutioneller Ebene für alle Kapitalanlagen berücksichtigt werden.

Die Berichtsteilnehmenden blicken mit steigendem Optimismus in die Zukunft nachhaltiger Geldanlagen: 40 Prozent der rechnen 2022 mit einem Wachstum von über 30 Prozent.

Zur Studie: www.forum-ng.org/fileadmin/Marktbericht/2022/FNG-Marktbericht_NG_2022-online.pdf

Neben den von Studienleiter Simon Dittrich vorgestellten Ergebnissen wurden auch die seit Jahren anhaltende positive Entwicklung sowie jüngste Anpassungen des FNG-Siegels an die EU-Regulatorik durch Roland Kölsch und Anna Katharina Dahms erläutert.

Supervisory Briefing

Die europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA veröffentlichte Ende Mai ein sehr konkretes aufsichtsrechtliches Briefing, das zur Konvergenz bei der Beaufsichtigung von Investmentfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen und bei der Bekämpfung von Greenwashing führen soll. Auf Grundlage dieses Supervisory Briefings sollen die nationalen Aufsichtsbehörden u.a. prüfen, ob offengelegte ökologische und/oder soziale Merkmale, die von Fonds gefördert werden (Art. 8 SFDR) bzw. von Fonds verfolgte nachhaltige Anlageziele (Art. 9 SFDR) hinreichend in den Fondsdokumenten erläutert werden und Teil der Anlagepolitik sind. Neben Namens-Empfehlungen (auch zu „Impact") wird auch explizit auf nationale Labels im Positiven verwiesen und davon abgeraten, die SFDR-Klassifikation als „Labelling" zu mißbrauchen:
https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/esma34-45-1427_supervisory_briefing_on_sustainability_risks_and_disclosures.pdf

FinDatEx ESG-Arbeitsgruppe beendet Arbeit

Mit der Publikation des European ESG Template (EET V1) und des EMT V4 endet die zweijährige Arbeit einer MiFID-Unter-Arbeitsgruppe, die das europäische MiFID-Template (EMT) pflegt. Die Spezialisten-AG, in der auch QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch aktiv war, wurde im Juni 2020 eingerichtet, um sich mit der Berücksichtigung von ESG-bezogenen Aspekten beim Datenaustausch zwischen Produkthersteller und -vertreiber im Rahmen der MiFID-Zielmarktanforderungen zu befassen. Konkret wurde das das sog. European ESG Template (EET) erstellt. Angesichts der Fortschritte im Bereich der Sutsainable Finance Regulierung - insbesondere der IDD, MIFID II, SFDR und der zugrunde liegenden europäischen Taxonomie - soll das EET den Austausch zwischen Fondsgesellschaften, Emittenten von strukturierten Produkten und ihren Vertriebspartnern und Versicherern durch ein standardisiertes und universelles Dokument harmonisieren. In Anbetracht der im August in Kraft tretenden IDD und MIFID II, werden Versicherungs- und Fondsvertreiber verpflichtet sein, ihre Endkunden nach deren Nachhaltigkeitspräferenzen zu befragen und ihre diesbezüglichen Wünsche bei den angebotenen Lösungen zu berücksichtigen. Das EET stellt in diesem Zusammenhang die Informationen zusammen, die sie von den Fondsgesellschaften und Zertfikate-Emittenten erheben müssen und bietet somit eine Antwort auf diese Anforderung. Hier geht's zu einer Aufzeichnung einer Präsentation von FinDatEx zum EET:
https://extranet.findatex.eu/news/63/findatex-makes-available-eet-explanatory-recordings
Und hier zu einem Best-Practice-Guide der TISA (The Investing and Saving Alliance's) zu dessen Befüllung: https://www.tisa.uk.com/policy-technical/social-responsibility-resources/european-esg-template/
Fragen bitte an Boris Bartels im FinDatEx-Sekretariat: esg.secretariat@findatex.eu

EU-Ecolabel

Nichts Neues gibt es vom EU-Ecolabel. Auf der letzten Sitzung des European Ecolabelling Board (EUEB) stand die Erweiterung des Gütezeichens auf Finanzprodukte noch nicht Mal auf der Agenda. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass es - wenn überhaupt - zu einer Hauruck-Aktion gegen Jahresende kommt, wenn die finale Fassung zum EU-Ecolabel für Finanzprodukte überhaupt noch dieses Jahr verabschiedet werden soll. Wahrscheinlich dürfte aber selbst eine Veröffentlichung in Q1'2023 fraglich sein. Insbesondere bei Fragen zu „Verification & Assessement" konsultierte das JRC die seit Beginn mitwirkenden Label-Organisationen des skandinavischen Nordic Swans, des österreichischen Umweltzeichens und des FNG-Siegels. Aus diesen Gesprächen heraus ergab sich das Angebot, dass der deutsche Competent Body mit Unterstützung der skandinavischen und österreichischen Pendants, die für die Vergabe des EU-Ecolabels formell zuständig sind, dem Joint Research Center der EU-Komission den Vorschlag machte, dass die Infrastruktur der Prüf- und Bewertungsarbeiten rund um das FNG-Siegel (die Researchenden des „Audit-Teams" rund um die Professur von Timo Busch) bei der Ausarbeitung des User Manuals hilft. Raphael Fink, der seitens Österreich als Vertreter des Umweltzeichens auch im Competent Body vertreten ist, hat sich zum Status Quo geäußert: https://www.fondsprofessionell.de/news/produkte/headline/eu-ecolabel-nur-wenige-fonds-werden-das-siegel-bekommen-216330/.

Nachhaltige Finanz(In)Kompetenz

Selbst wenn es auf die Schweiz fokussiert ist, sind die Erkenntnisse der Studie „Sustainable Finance Literacy and the Determinants of Sustainable Investing" intuitiv auf andere Märkte übertragbar. Während das SRI-Volumen rasant steigt, wissen die meisten Privatanlegenden laut einer Studie von ETH und Universität Zürich immer noch nicht, was nach-haltige Finanzprodukte sind. Die Wissenschaftler haben im November'21 die "nachhaltige Finanzkompetenz" von über 3000 Schweizer Anlegerinnen und Anlegern erhoben. Das Ergebnis ist ernüchternd: Die Befragten haben im Durchschnitt ein ungenügendes Wissen darüber, was nachhaltige Finanzanlagen sind und welche Vorschriften, Normen und Standards diese von traditionellen Finanzprodukten unterscheiden. Die dürftigen Ergebnisse im Bereich "Sustainable Financial Literacy" seien nicht Ausdruck einer generell mangelnden Finanzkompetenz in der Schweiz, wie die Autoren betonen. So konnten in der Umfrage fast neun von zehn Teilnehmern Fragen zu Zinseszinseffekt, Inflation und Diversifikation mühelos beantworten.

Die schlechten Resultate dürften eher darauf hindeuten, dass es im Bereich nachhaltiges Investieren noch viel Potenzial gibt. Denn wer über nachhaltige Finanzthemen Bescheid weiß,

neigt laut einer Regressionsanalyse in dem Forschungspapier eher dazu, in ESG-Produkte zu investieren. Wer dagegen den Unterschied zwischen traditionellen und nachhaltigen Finanzprodukten nicht kennt, investiert viel seltener in solche Produkte. Die NZZ widmete der Studie einen längeren Beitrag: https://www.nzz.ch/finanzen/greenwashing-die-meisten-privatanleger-sind-esg-analphabeten-ld.1668238

arte-Doku: Grüne Fonds, die große Illusion?

Zum vorherigen Beitrag bzgl. Finanz-Bildung, passt beispielhaft die arte-Doku „Grüne Fonds, die große Illusion?“. Der Beitrag stellt nicht zu Unrecht auch die Systemfrage. Und insgesamt sind es punktuell gute Argumente (vor allem ein schwachsinniges WüstenIndoor-Ski-Projekt in einem Green Bond mit einem peinlichem Nicht-Auftritt des CEOs eines Fondsanbieters inkl. der Kritik an einer ESG-Agentur). Auch Desiree Fixler kommt zu Wort. Insgesamt ist es aber leider ein sehr undifferenzierter Beitrag - u.a. auch wegen eines mal wieder herausgepickten Einzelbeispiels, einer (Finanz-realitätsfernen) Aktivistin von Extinction Rebellion mit einer sehr individuellen Sichtweise auf nachhaltige Geldanlagen, was ok ist, aber deren darauf aufbauende Pauschalisierungen an manchen Stellen unaufgeklärtem Bashing gleichkommt und die üblichen Vorurteile und Klischees der Glaubwürdigkeit nachhaltiger Geldanlagen bedient. Den sachlichen (wenn auch suboptimalen, da nur auf ESG=Risk/Return abzielenden) Beitrag des Schweizer AHV-Verantwortlichen hätte man idealerweise nutzen können, um differenzierter aufzuklären (→ Exclusions sind nicht alles, Transformation ist wichtig, Active Ownershhip, Sünden der Vergangenheit vs. nachhaltige Zukunft, weitere Finanz-Charakteristiken einer Geldanlage, etc.) und vor allem Lösungsmöglichkeiten und die SRI-Bandbreite aufzuzeigen. Die Konsequenz eines solchen, durchaus gut gemachten Fernsehbeitrags, der bestimmt die Wahrnehmung vieler Privatanlegenden, die sich bislang kaum mit Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage auseinandergesetzt haben, widerspiegelt ist: FinanzBILDUNG, FinanzBILDUNG, FinanzBILDUNG. Zum Beitrag: https://www.arte.tv/de/videos/103559-000-A/gruene-fonds-die-grosse-illusion/

Taxonomie-Quiz

Spielerisch geht das wichtige Anlageberater-Magazin mit der EU-Taxonomie um und hat ein ganz passables Quiz mit 12 Fragen zusammengestellt: https://www.fondsprofessionell.de/news/wissenstest/wissen/qid/eu-taxonomie-kennen-sie-sich-schon-aus/#quiz

Klimawandel und Vogel-Strauß-Taktik – Wie wir uns selbst betrügen (sehr sehenswert!)

Seit Langem sind die Fakten zur Menschen gemachten Erderhitzung bekannt. Kognitiv ist allen klar, was der Klimawandel für alle Lebewesen auf unserem Planeten bedeutet. Aber Tatsache ist auch, dass wir nicht wirklich vorankommen. Denn um die Klimakatastrophe abzuwenden, müsste weltweit entschlossen gehandelt werden - danach aber sieht es derzeit nicht aus. Woran liegt diese kollektive Trägheit? Sind wir bei Bedrohungen auf die Vogel-Strauß-Taktik programmiert, den Kopf in den Sand zu stecken? Wer weiß, wie Menschen „ticken“, hat schon lange eine Vermutung. Nach dem Film „don’t look up“ (so profan, hollywoodesque und „billig“ er sein mag – ein sehenswerter, beeindruckend-bitter unterhaltsamer Film) ist es arte gelungen, Erkenntnisse aus Neurowissenschaft, Anthropologie sowie Sozial- und Verhaltenspsychologie in einer einstündigen Dokumentation zusammenzufassen, um die komplexen kognitiven Prozesse, die sich hinter unserem Verhalten verbergen, zu durchleuchten. Vielleicht hilft dieses Wissen, die Trägheit zu überwinden. In der Anmoderation heißt es dazu: *„Die Botschaft der Wissenschaft ist klar: Um den Klimawandel zu bekämpfen sind tiefgreifende Veränderungen in der Politik und auch in unserer Konsumgesellschaft wichtig. Vor allem jeder und jede einzelne ist gefragt. Wir sind zu sehr in unseren Denkmustern gefangen. Wir sollten lernen, unser Gehirn besser zu verstehen. Auf diese Weise könnte es uns gelingen, Gewohnheiten zu ändern und aufzuhören, uns selbst zu betrügen*“:

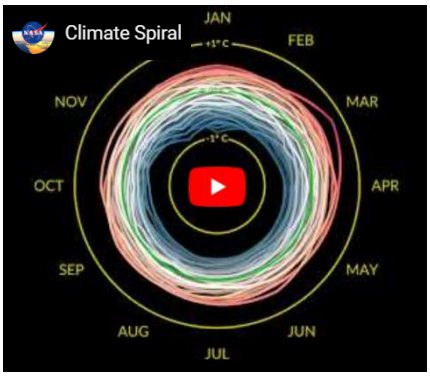
https://www.youtube.com/watch?v=A2ElvIwMHrw

Dazu passt ein Tagesthemen-Beitrag der Neurowissenschaftlerin Maren Urner: „Wir verharren in Verzichtsdebatten, ‘die sich ganz stark auf das, wogegen sind wir eigentlich, konzentrieren.‘ […] Wir fragen uns ‘was verlieren wir‘, statt ‘was gewinnen wir eigentlich‘. Zum Interview mit der Professorin für Medienpsychologie: https://www.youtube.com/watch?v=qOZovxTH7v4&t=883s

Wer trägt die historische Verantwortung für die Klimakrise?

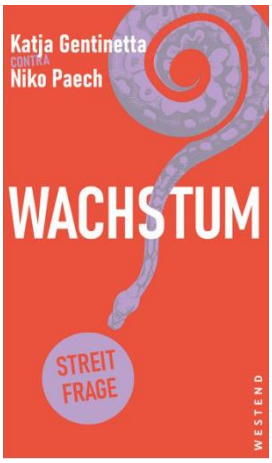
Ein eindrückliches Video von CarbonBrief – eine englische Website, die über neueste Entwicklungen der Klimawissenschaft, Klimapolitik und Energiepolitik informiert - zeigt im kumulierten Zeitverlauf, welche Staaten seit der industriellen Revolution für den größten Anteil an den CO2-Emissionen in Bezug auf fossile Energien, Landnutzung und Forstwirtschaft verantwortlich sind: https://youtu.be/6zP0L69ielU

Ein Video sagt mehr als 1000 Worte



Wer es nicht geschafft hat, über die Schlagzeilen des von 270 Forschern aus 67 Ländern verfassten zweiten Teils des IPCC-Berichts mit über 34.000 Quellenangaben hinauszukommen, kann sich die aktualisierte Version der von Prof. Ed Hawkins vom National Centre for Atmospheric Science an der University of Reading entwickelten "Klimaspirale" ansehen. Die ursprüngliche Version ging bereits 2016 viral. Der Professor sucht schon seit langem nach besseren Möglichkeiten, die Auswirkungen des Klimawandels zu veranschaulichen und zu kommunizieren. Als Visualisierung ist diese einfache und effektiv animierte Grafik eine gelungene Kombination von jahrzehntelangen Daten und historisch beobachteten Veränderungen - "intuitiv, auffällig und anders", wie Hawkins selbst sagt: https://nordsip.com/2022/03/18/a-video-worth-more-than-a-thousand-words/

Wachstum - große Gefahr oder einzige Lösung?



Eine der drängendsten und gleichzeitig umstrittensten Streitfragen unserer Zeit ist, ob Wachstum den von der Menschheit eigens herbeigeführten Untergang der Welt bewirkt oder ganz im Gegenteil die einzige Lösung für die Probleme der Weltgemeinschaft bereithält. In der am 20.06. erscheinenden Streitschrift „Wachstum“ diskutieren die Schweizer Philosophin Dr. Katja Gentinetta und der Volkswirt Prof. Dr. Niko Paech - bekannt für die Einführung des Begriffs „Postwachstumsökonomie" in Deutschland u.a. die Dialektik des Wachstums und Gesetze der Thermodynamik. Während Gentinetta, den Bogen von Aristoteles zur Wirtschaftspolitik schlagend, dafür plädiert, dass menschliches Handeln nicht einzig auf ein Überleben ausgerichtet sein darf, sondern sich vielmehr auf die größte Fähigkeit des Menschen rückbesinnen muss, die Welt durch seine Talente immer weiter zu verbessern, übt Paech scharfe Kritik: Gerade das menschliche Streben nach Wachstum ist es, das unsere Welt ihrem Ende immer näher bringt, da die Menschheit durch ihre besinnungslose Ausrichtung an immer mehr Fortschritt und der dadurch ausgelösten Zerstörung kurz vor ihrem Ende steht. Beiden Ansätzen kann jede(r) etwas abgewinnen, sowohl dem des Ökonomen als auch dem der Philosophin. Doch beschreibt das nicht das Dilemma, in dem wir uns befinden? Die Lösung der Streitfrage "Wachstum" wird uns zweifelsohne die Wirklichkeit diktieren, so der Schlusssatz des Fernsehbeitrag vom ARD-Kulturmagazin ttt: https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ttt/wachstum-sachbuch-gentinetta-paech-100.html

Frankreich neuerdings nicht mehr nur „grande nation“

Der wiedergewählte französische Präsident sagte am Abend seiner Amtsbestätigung, dass er Frankreich mittels Investitionen zu einer großen ökologischen Nation machen wolle („par des investissements [..] pour faire de la France une grande nation écologique“). Dabei hat er wohl nicht unbedingt an die Klassifizierung der Kernkraft als Taxonomie-konform und die damit fließenden EU-Gelder gedacht, sondern an diverse, bereits ergriffene Maßnahmen: Nach dem bereits 2015 eingeführten Regelwerk zur Berichterstattung über Klimarisiken (article 173-VI) , wurde 2019 der sog. article 29 zur Ausweitung der ESG-Berichterstattung nun u.a. um Biodiversität ergänzt. Insgesamt müssen Asset Manager ab 2023 angeben, wie viel Prozent ihres verwalteten Vermögens an die Taxonomie angeglichen sind und wie viel der Finanzierung von Aktivitäten fossile Energieträger betrifft. Kleine Erinnerung an dieser Stelle, dass die deutsche Regierung ja bereits vor Jahren das Ziel formuliert hat, „Deutschland zu einem führenden Sustainable Finance Standort“ zu entwickeln. Hier geht’s zum grünen Auszug aus Macrons Dankesrede: https://www.youtube.com/watch?v=FAv6f7Nv11w

Neuer Podcast zur europäischen Nachhaltigkeitspolitik

Rat für NACHHALTIGE Entwicklung

Der RNE hat in Zusammenarbeit mit seinem belgischen Pendant unter dem Dach des European Environment and Sustainable Development Advisory Councils Network (EEAC) die vierteilige Podcast-Reihe "Sustainability Made in Europe: A Policy Podcast on Finance, Reporting & Governance" gestartet. Diskutiert werden die wichtigsten aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Ziel der Podcast-Reihe ist es, komplexe Nachhaltigkeitsthemen einem breiten Publikum zugänglich zu machen und gleichzeitig ein vertieftes Expertenwissen zu vermitteln. Zu den Folgen über den European Green Deal, die CSDDD (EU-Lieferkettengesetz), die CSRD (Nachhaltigkeitsberichterstattung) und die Taxonomie: https://anchor.fm/sustainability-made-in-europe

17 Ziele – Der Podcast

Der im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) tätige Service für Entwicklungsinitiativen - Engagement Global - beschäftigt sich unter dem Slogan „Tu Du's für dich und die Welt!" mit Klimaschutz, Armut, Frieden und weiteren Themen, die uns alle angehen. Was kann unser Beitrag für die Umwelt, zu fairen Standards in der Arbeitswelt und gegen Ausbeutung sein? Diese Frage beantworten in „17Ziele – Der Podcast" Prominente und Macher:innen wie Katja Riemann u.a.: https://17ziele.de/podcast/detail/podcast.html

Schluss mit Ausreden gegen Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist endlich in der gesellschaftlichen Debatte angekommen. Doch je mehr Menschen nachhaltiger leben, desto mehr Widerstand regt sich. Dieser kleidet sich gerne in vermeintliche Argumente gegen Nachhaltigkeit. Die deutschsprachige Online-Plattform zu Nachhaltigkeit, utopia.de, hat drei der häufigsten Ausreden gegen eine nachhaltige Lebensweise gesammelt und zeigt, warum sie nicht zutreffen:
https://utopia.de/ratgeber/argumente-gegen-nachhaltigkeit-entkraeften-ausreden

Aktuelles SRI-Pricing: Kein Bio-Apfel-Effekt bei SRI

Aktuelle Erkenntnisse zum aktuellen Preisniveaus bei nachhaltigen Geldanlagen sind erstaunlich: Es gibt zwar leider bekannte Einzelfälle sehr hohen Pricings, was ein Ausnutzen der Zahlungswilligkeit von Anlegenden vermuten lässt. Das ist nicht gerade im Sinne einer fairen (nachhaltigen) Preispolitik. Allerdings ist jeder Produktanbieter für seine Preispolitik selbstverständlich eigenverantwortlich und eine gewisse Qualität hat auch ihren Preis.
Es liegt also nahe, zu denken, der Finanzmarkt nutzt bei SRI den „Bio-Apfel"-Effekt aus. Heißt, solche Produkte seien grundsätzlich teurer. Obwohl die Datenbeschaffung, der Analyseaufwand und die Berichterstattung höhere Gebühren rechtfertigen würden, ist das bislang offenbar nicht der Fall wie folgende Statistiken erläutern:
- Deutschland & ausgewählte weitere Länder (BVI von 12'20)
- Frankreich (Studie leider etwas älter)
- Schweiz
- ESMA (von 2021)
- EFAMA (siehe Beitrag auf S.26)

Und eine aktuelle Studie der ESMA stellt folgendes fest (S.21-26): *ESG funds remained cheaper than non-ESG peers, with the exception of ETFs.*

Das intuitiv nicht nachzuvollziehende Phänomen habe auch nichts mit dem jungen Alter vieler ESG-Fonds bzw. verstärktem Wettbewerb zu tun, stellt die Studie weiter fest: *new ESG funds remained on average cheaper than new non-ESG peers […] The results show that ESG funds are less costly than their non-ESG peers across the four quarters even after controlling for the age and the size of the funds.*
Webinar: https://www.esma.europa.eu/press-news/hearings/webinar-esma-and-eiopas-asrs-cost-and-performance-2022
Offensichtlich gibt es doch manchmal ein „free lunch" (wobei weiteres Research notwendig ist, um den Ursachen auf den Grund zu gehen). Gutes, erstaunliches Argument für nachhaltige Geldanlagen!

FNG-Siegel als einer von drei Monetarisierungsfaktoren

SIMON • KUCHER & PARTNERS
Strategy & Marketing Consultants

In ihrer Studie „Global Sustainability Study 2021" konkludieren Simon-Kucher & Partners auf Basis von Umfragen (>10.000 Verbraucher:innen aus 17 Ländern) und Analysen, dass es eine höhere Zahlungsbereitschaft für mehr Nachhaltigkeit gibt. Kernaussagen sind:
- 30% der Verbraucher sind bereit, einen Aufpreis für nachhaltige Finanzprodukte zu bezahlen.
- Im Durchschnitt sind an Nachhaltigkeit interessierte Bankkunden bereit, einen Aufschlag von 20% für nachhaltige Angebote zu zahlen.

Um von diesem Trend zu profitieren, gibt es den Autoren zufolge für Finanzdienstleister drei Faktoren für eine erfolgreiche Monetarisierug:
1. Gütesiegel für Nachhaltigkeit verwenden: […] Die EU- Taxonomie, die Atomstrom und fossiles Gas als nachhaltig zertifizieren möchte, wird den Vorstellungen der wenigsten Konsumenten entsprechen und eher die gegenteilige Wirkung haben. Deshalb sind unter Umständen wieder nationale Regierungen gefragt, eigene, strengere Gütesiegel für Finanzprodukte zu schaffen. Bis dahin sollten Banken freiwillige Standards wie z.B. das FNG-Siegel oder generelle nationale Gütesiegel, wie zum Beispiel das Österreichische Umweltzeichen, verwenden. Hierzu auch ein Interview von Roland Kölsch mit dem InvestmentChannel:
https://investmentchannel.eu/gibt-es-bald-einen-aufpreis-fuer-nachhaltigkeitssiegel/

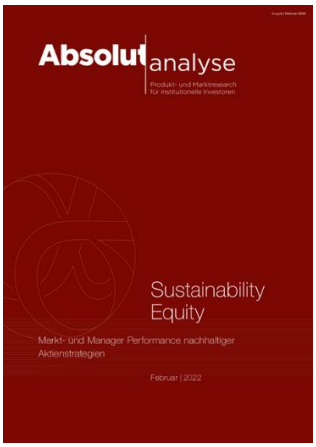
Nachhaltige Fonds leiden weniger unter den Ukraine-Kriegsfolgen

MORNINGSTAR®

FINANZ BUSINESS

Zeigt auch, dass Menschen, die sich für (mehr) Nachhaltigkeit in der Geldanlage entscheiden, offenbar einen längeren Atem haben und weniger kurzfristig e rratisch agieren. Zumindest war das meine Erfahrung als SRI-Portfoliomanager u.a. f ür institutionelle Mandate. Und das unabhängig von Investierenden aus FRA, BEL, LUX oder dem DACHLI-Raum. Gibt Zuversicht, nachhaltige Anlagestrategien auch langfristig durchzuhalten. Langfristigkeit ist übrigens eines der drei übergeordneten Ziele des EU-Aktionsplans zu Sustainable Finance – neben der Umlenkung der Finanzströme in nachhaltige Investitionen und der Bewältigung finanzieller Risiken:
https://finanzbusiness.de/nachrichten/fintech/article14003489.ece?utm_source=mail&utm_content=article_share_sticky_mail

Sustainability Equity – Markt- und Manager Performance nachhaltiger Aktienstrategien



Nachhaltigkeit spielt im Asset Management eine immer wichtigere Rolle und es ist mit EU-Taxonomie und SFDR eine zunehmende Professionalisierung zu beobachten. Die Nachfrage seitens der Investoren nach nachhaltigen Investmentfonds ist ungebrochen, was sich in erheblichen Mittelzuflüssen niederschlägt. In der vorliegenden Analyse untersucht Absolut Research die Entwicklung des Marktes für nachhaltige Aktienfonds und die Performance der Asset Manager. Die neuen regulatorischen Vorgaben sorgen noch nicht für objektive Vergleichbarkeit. Die Einteilung, welche Fonds tatsächlich nachhaltige Anlageziele verfolgen (Artikel 9) oder zumindest ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen (Artikel 8), erfolgt derzeit auf Basis einer Selbsteinschätzung der jeweiligen Anbieter, was das Risiko unterschiedlicher Auslegungen birgt. Absolut Research verlässt sich bei der Einteilung in nachhaltige und konventionelle Fonds nicht auf die Selbsteinschätzung der Produktanbieter, sondern führt auf Basis der im Prospekt genannten Strategien eine eigene Klassifikation durch. Vor dem Hintergrund der sehr subjektiven Definition von Nachhaltigkeit werden keine Mindestanforderungen zum Umfang der Berücksichtigung von ESG-Kriterien festgelegt. Allerdings muss der Nachhaltigkeitsaspekt eine ausdrückliche Rolle in der Titelselektion spielen. Einfache Basisausschlüsse, etwa von kontroversen Waffen, sind nicht ausreichend, um als nachhaltig klassifiziert zu werden.
In den vergangenen drei Jahren konnten nachhaltige Aktienstrategien eine Überrendite zu konventionellen, marktbreiten Ansätzen erzielen. Die Differenz der Wertentwicklung von MSCI World SRI und MSCI World über 36 Monate lag bei 17,3 Prozentpunkten.

Auch in den anderen analysierten Regionen, USA, Europe und Emerging Markets, fiel die kumulierte Überrendite nachhaltiger Strategien zweistellig aus. Es zeigte sich ein Zusammenhang zwischen der Striktheit der angewendeten ESG-Kriterien und der Performance der Strategie. Je strenger die Strategien bei der Selektion der Konstituenten vorgingen, desto höher fiel tendenziell die Überrendite gegenüber dem konventionellen Vergleichsindex aus. Dies galt sowohl absolut als auch risikoadjustiert.
Absolut Research analysierte per Ende Dezember 2021 insgesamt 946 nachhaltige Aktienfonds mit einem kumulierten Volumen von 604,5 Mrd. EUR. Dabei wurden die Regionen Global (einschließlich Produkte mit Fokus auf globale Aktien ex Emerging Markets), Europe (Eurozone), USA und Emerging Markets unterschieden. Größte Peergroup – sowohl nach Anzahl der Fonds als auch Assets under Management – war Global, gefolgt von Europe. Zusätzlich zu den Entwicklungen der Asset-Flows wurden die laufenden Kosten der Fonds, die Verteilung der ESG Scorings – auch im Vergleich zu konventionellen Produkten – und ihre Performance untersucht.

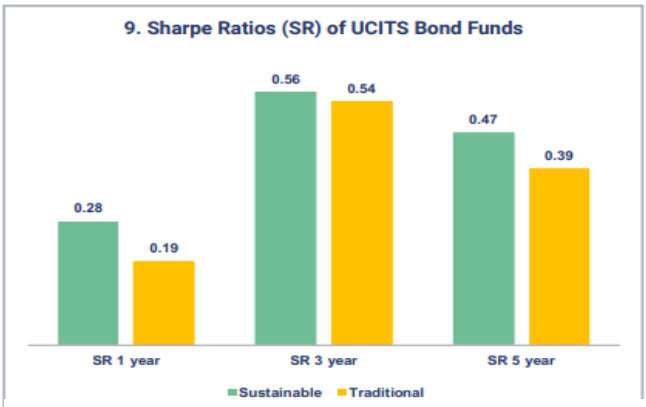
Nachhaltige Anleihefonds (risk-adjusted) besser über 5 Jahre, schlechter über 10 Jahre

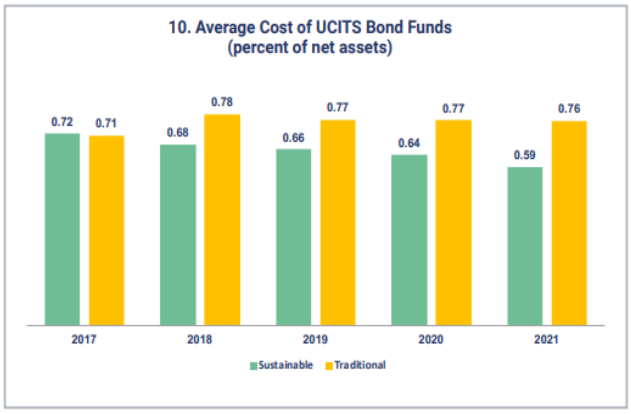
Die EFAMA verglich konventionelle und nachhaltige Anleihefonds in einer Studie. Kernaussagen:

- Nachhaltige Rentenfonds haben in den letzten 5 Jahren durchweg höhere risiko-bereinigte Renditen erzielt als ihre traditionellen Pendants.

- SRI-Rentenfonds wiesen in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt niedrigere Renditen auf als traditionelle Rentenfonds, außer im Pandemiejahr 2020 mit seinen Marktturbulenzen.

- SRI-Rentenfonds weisen niedrigere Gebühren auf als Herkömmliche (auch die erst in den letzten Jahren aufgelegten jungen Fonds) und sind somit ein erschwingliches Anlageinstrument für eine nachhaltigere Zukunft.





Source: Morningstar Direct and EFAMA's calculation

https://www.efama.org/sites/default/files/files/EFAMA%20Market%20Insights%239%20-%20Sustainable%20UCITS%20Bond%20Funds%20for%20a%20Better%20Future%20.docx.pdf

Wissenswertes Research und lesenswerte Artikel

Socially Responsible Divestment

Alex Edmans et al. zeigen, dass ein pauschaler Ausschluss von nicht nachhaltigen Aktien nicht immer zu der besten Möglichkeit gehört, negativen externe Effekte der „bestraften" Unternehmen zu reduzieren, indem man ihnen das Kapital entzieht und ihre Expansion behindert. Weiter sagen sie: "We show that a more effective strategy may be tilting -- holding a brown stock if it is best-in-class, i.e. has taken a corrective action. While such holdings allow the firm to expand, they also encourage the corrective action. We derive conditions under which tilting dominates exclusion for externality reduction. If the corrective action is unobservable to the market, the investor is unable to tilt even if she has perfect information -- doing so would lead her to hold a company that has taken the action but the market thinks it has not, leading to accusations of greenwashing. Even if managers can costlessly disclose a signal of their actions, they will only do so under certain circumstances, and even a manager intending to take the action will only disclose a noisy signal.
Zwei Versionen des Papers: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4093518 / https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4121445

Sustainable Finance Literacy and the Determinants of Sustainable Investing

Die Autoren Filippini, Leippold und Wekhof der Universität Zürich und der ETH haben im November 2021 die "nachhaltige Finanzkompetenz" von über 3000 Schweizer Anlegerinnen und Anlegern erhoben und sind dabei zu einem ernüchternden Ergebnis gelangt. Die Befragten haben im Durchschnitt ein ungenügendes Wissen darüber, was nachhaltige Finanzanlagen sind und welche Vorschriften, Normen und Standards diese von traditionellen Finanzprodukten unterscheiden. Die dürftigen Ergebnisse im Bereich "Sustainable Financial Literacy" sind keineswegs Ausdruck einer generell mangelnden Finanzkompetenz in der Schweiz, wie die Autoren betonen. So konnten in der Umfrage fast neun von zehn Teilnehmern Fragen zu Zinseszinseffekt, Inflation und Diversifikation mühelos beantworten. Die schlechten Resultate dürften darauf hindeuten, dass es im Bereich nachhaltiges Investieren noch viel Potenzial gibt. Denn wer über nachhaltige Finanzthemen Bescheid weiss, neigt laut einer Regressionsanalyse in dem Forschungspapier eher dazu, in ESG-Produkte zu investieren. Wer dagegen den Unterschied zwischen traditionellen und nachhaltigen Finanzprodukten nicht kennt, investiert viel seltener in solche Produkte.

The Pathway to Inclusive Investment - How Increasing Women's Participation can Change the World

Im Rahmen einer von Coleman Parkes Research in 2021 durchgeführten sehr großen Studie (im Auftrag von BNY Mellon Investment Management) zu Verbraucherverhalten und Investment-Einstellungen von 8.000 Teilnehmenden aus 16 Märkten und zusätzlich 100 Asset Managern, geht es u.a. um Vorschläge, Geldanlagen geschlechter-gerechter zu gestalten. Bei der Befragung der Asset Manager sei nämlich deutlich geworden, in welchem Umfang die Anlagebranche auf Männer ausgerichtet sei. Mehr Frauen zum Anlegen zu bewegen, sei gut für die Zukunft, für die Wirtschaft und die Gesellschaft im Allgemeinen, so die Studie. Weltweit könnten Frauen zusätzlich knapp 2 Billionen USD in nachhaltigem Kapital anlegen, wenn sie im gleichen Maße wie Männer investieren würden. Die Untersuchung zeigt, dass der traditionelle Stereotyp des Anlegers überholt ist. Junge Frauen seien durchaus an der Geldanlage interessiert, aber sie müssen dazu auch motiviert werden.

Information Content of ESG Ratings: Evidence from Unanticipated ESG Ratings Disclosure Events

Der Zusammenhang zwischen originären Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen und Informations-Asymmetrien ist schon häufig untersucht worden.
Sebastian Utz und Julia Meyer von den Universitäten Augsburg und Zürich untersuchten nun Auswirkungen der Veröffentlichungen von ESG-Ratings, also Drittparteien. Sie schreiben: "We study the impact of the public disclosure of environmental, social, and governance (ESG) ratings on information asymmetry. Our empirical results show, that consistent with our theoretical predictions derived from the strategic information asymmetry model, ESG ratings contain private information. Stocks for which an ESG rating becomes publicly available exhibit a significant reduction in their levels of information asymmetry. This finding is likely to be causal. The results persist in robustness tests in a difference-in-difference setting using a propensity-score-matched control group."

Is History Repeating Itself? The (Un)Predictable Past of ESG Ratings

Bereits 2019 wurde die viel beachtete Studie "Aggregate Confusion - The Divergence of ESG Ratings" verfasst. Florian Berg, neben Roberto Rigobon und Julian Kölbel, einer der Mitautoren haben letztes Jahr eine daran anknüpfende Studie publiziert „about the recent methodology change of the Asset4 data set. It is quite surprising to us that they changed the whole database back in time! Across two downloads in 2018 and 2020, we document large rewritings of the ratings. Depending on whether the original or rewritten data are used, rankings and classifications of firms into ESG quintiles change massively. We demonstrate that these changes affect the link between ESG ratings and stock returns!

Ten financial actors can accelerate a transition away from fossil fuels

Eine Studie der kanadischen University of Waterloo et al. zeigt, dass zu den häufigsten Aktienbesitzern der Unternehmen fossiler Energieträger Regierungen, die das Pariser Abkommen unterzeichnet haben und große amerikanische Investmentmanager gehören. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass eine konzentrierte Anzahl solch einflußreicher Investoren das Potenzial habe, die strategische Ausrichtung und die Unternehmensführung der investierten Unternehmen zu beeinflussen und folglich für die Finanzierung der wirtschaftlichen Aktivitäten, die zur Klima-Instabilität beitragen, verantwortlich gemacht werden sollten. Sie konkludieren u.a., dass lediglich zehn Schlüssel-Investoren einen nachhaltigen Wandel in der Branche der fossilen Brennstoffe beschleunigen könnten.

Wiederholung aus vorherigen Newslettern:

The most downloaded academic ESG papers of all time
A letter to sustainable finance professionals: ESG burnout is real. I know because I have it.
Is There Really No Evidence That ESG Strategies Outperform?
ESG studies must show scientific rigour to avoid feeding biases
Corporate social responsibility and market efficiency: Evidence from ESG and misvaluation measures
Mini-AKW? "Keiner weiß, ob es funktioniert"
Employee Satisfaction and Long-run Stock Returns, 1984-2020
Showing off Cleaner Hands: Mandatory Climate-Related Disclosure by Financial Institutions and the Financing of Fossil Energy
Even non-ESG funds now have a greenish tinge

Why is Corporate Virtue in the Eye of the Beholder? The Case of ESG Ratings
ESG: Hyperboles and Reality
Does sustainability reduce the cost of capital?
How socially irresponsible are socially responsible mutual funds? A persistence analysis
ESG: More Than Just a Number - Why ESG considerations can provide a valuable insight when determining the creditworthiness of an emerging-market sovereign
Risk Mitigation of Corporate Social Performance in US Class Action Lawsuits
ESG controversies and controversial ESG: about silent saints and small sinners
Do Investors Care About Impact?
ESG Engagement and Divestment -Mutually Exclusive or Mutually Reinforcing?
The social and environmental drivers of corporate credit ratings: international evidence
ESG Investing: What Does the Research Say? A look at what the research – both from academics and practitioners – says on ESG investing
The dangers of sustainability metrics
Global Investment Returns Yearbook 2020 (contains highly relevant summaries of (almost) all SF topics)
ESG and financial returns: The academic perspective
Performance-Eigenschaften von ESG-Scores
Studie zu SDGs: Anbieter, Methoden, Daten und Output im Überblick
Impact Investing – wie der Finanz-Mainstream einen Nischenmarkt entdeckt
Can Sustainable Investing Save the World? Reviewing the Mechanisms of Investor Impact
ESG and the cost of capital
Sustainable Investing: Debunking 5 Common Myths
Why ESG ratings vary so widely (and what you can do about it)
Aggregate Confusion: The Divergence of ESG Ratings
Shareholder Engagement on Environmental, Social, and Governance
The Effects of Decarbonizing Institutional Portfolios on Stock Prices and Carbon Emissions
Environmental Impact Investing – Academic Paper on Cost of Capital and GHG emissions
Shareholder Engagement on ESG – Akad. Studie
ESG Investing: How to Optimize Impact? – Academic Paper der HEC Paris
Exit vs. Voice – Working paper on Divestment and Engagement
Gewinne sind nicht alles – FAZ-Gastbeitrag zu Share- vs. Stakeholder von Prof. Oliver Hart

III MARKTDURCHDRINGUNG

cleversoft

Der Anbieter von Fonds-Factsheets für Asset Manager und Versicherungen cleversoft unterstützt seine Kunden mit notwendigen Dokumenten und Reports zur Erfüllung regulatorischer Vorgaben, produziert aber auch geeignete Vertriebsunterlagen. Aufgrund verstärkter Nachfrage nach Einbettung des FNG-Siegels in Vertriebs- & Informationsunterlagen arbeitet cleversoft derzeit an der Integration des FNG-Siegels und damit einhergehenden Informationen.

Stadtsparkasse München

Auch immer mehr regionale und städtische Sparkassen setzen auf den SRI-Qualitätsstandard FNG-Siegel, um die Glaubwürdigkeit ihrer Produkte zu dokumentieren. In dem Fall hat die Stadtsparkasse München sogar ein kleines Werbevideo erstellt: https://www.youtube.com/watch?v=wjm1E4K4-1g

Positive Finance

Positive Finance ist eine aus Italien stammende Lern- und Fondsplattform rund um nachhaltige Geldanlagen unseres Partners McAdvisory – ein italienischer Family Office Service, Plattform und Datenbank für Anlageberatung und Investmentfonds-Dienstleistungen. Ein Bereich ist SRI-Education, ein zweiter beinhaltet ein Angebot für Finanzfachleute mit dem Ziel, Anlage-Gewohnheiten zu „transformieren“. Das FNG-Siegel ist integriert, um Retailkunden einfache Orientierungshilfen an die Hand zu geben. Die Website hat zwar eine (noch) inkorrekte Label-Unterscheidung (Generalists – Ecolabel, etc.) und eine ungefilterte, unkritische Sichtweise auf die verschiedenen Labels (was gerade bei einem in der Branche nicht glaubwürdigen Label nicht in Ordnung ist), aber es wird deutlich, dass SRI-Labels ein einfaches und beliebteres Tool zur SRI-Fondsauswahl werden.

Canada Life

Das erste kanadische Versicherungsunternehmen, heute weltweit tätig und in Deutschland Anbieter von Altersvorsorge und Risikoabsicherung im Maklermarkt greift u.a. auf das FNG-Siegel bei der Auswahl nachhaltiger Finanzprodukte zurück.

finanzen.net

Um die Sichtbarkeit des FNG-Siegels weiter zu erhöhen, führt die QNG auch dieses Jahr die Kooperation mit finanzen.net fort. Das nach Eigenangaben größte Online-Finanzportal bietet hauptsächlich Privatanlegenden ein breites Angebot für die Informationsbeschaffung. Eine explizite Suche nach Fonds mit FNG-Siegel, sowie eine Informationsseite über den SRI-Qualitätsstandard sind implementiert. Gegen einen geringen Sponsorenbeitrag können Ausgezeichnete Ihr Logo platzieren und auf eigene Beiträge auf der FNG-Siegel-Partnerseite in der Rubrik „AKTUELLES & WISSENSWERTES“ verweisen.

Pure Labels

Consileon, eine mittelständische Management- und IT-Beratung mit einer langjährigen Expertise in verschiedenen Projekten im Bereich Sustainable Finance, bietet mit der Website www.purelabels.de detaillierte Informationen über Siegel, die die Nachhaltigkeit von Finanzprodukten bewerten. Der Service richtet sich an Anlegende, die in Finanzprodukte investieren möchten, aber keinen Überblick haben, bei welchen Produkten Nachhaltigkeit gewährleistet wird.

Plansecur

Die konzernunabhängige Finanzberatungsgruppe Plansecur mit ihren rund 200 Beratenden und rund 1,3 Milliarden betreutem Depotvolumen, stellt in seiner Vermittlerschaft mehr und mehr Interesse am FNG-Siegel fest. In einem Endkunden-tauglichen Infoblatt wird das FNG-Siegel als Anhang zum Kunden-Quartalsbericht vorgestellt und beworben.

LV 1871

Der Münchner Versicherer, der schon seit Längerem vom FNG-Siegel überzeugt ist und mit der „Strategie Nachhaltigkeit“ eine fonds-basierte Versicherung anbietet, die nur aus Fonds mit FNG-Siegel besteht, wird sein Angebot an Fonds mit FNG-Siegel ausbauen. Zukünftig wird wir es Kund:innen und Geschäftspartnern ermöglicht, deren Fondsuniversum bewußt nach diesem Kriterium zu filtern

Messen, Konferenzen & Veranstaltungen

SIA-Awards – IMPACT zum ANFASSEN

Für PEOPLE, PLANET & PROFIT!
Akteure des FNG-Siegels (das Research-Team für dessen Prüf- und Bewertungsarbeiten von Timo Buschs Professur der Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg und die QNG) wurden letztes Jahr als deutsche SRI-Vertreter neben Global Compact France, Spainsif, Finance for Tomorrow, UKSIF, Ethifinance, PRI u.a. in die Jury der in Frankreich bereits etablierten SIA-Awards (Sustainable Investment in Action) aufgenommen. Am 17. Mai wurden 27 konkrete Impact-Projekte in Paris gewürdigt. Im ehrwürdigen Institut de France waren 500 (!) Gäste zugegen, um Endinvestoren mit Rendite erwirtschaftenden Impact-Projekten zusammenzubringen. Vor dem Hintergrund der Wirkungsdebatte Nachhaltiger Geldanlagen ein wichtiger Schritt zu Sustainable Finance 3.0
Am 13.07. bringen wir das Format inkl. einer von der Börsen-Zeitung organisierten High-Level-Impact-Konferenz nach Deutschland (siehe Meldung bei SRI-News bzw. nachstehend).

High-Level Impact Konferenz

Börsen-Zeitung
Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Anlässlich unserer Jury-Arbeit für die SIA-Awards, die im Mai Preisträger von 27 Impact-Projekten in Paris würdigten, bringen wir dieses jährlich wiederkehrende Format mit der Börsen-Zeitung und impact-TV nach Deutschland:

“Impact Investments – let’s walk the talk”
Impact als Hebel nachhaltiger Geldanlagen
am 13. Juli 2022 in der Lokhalle in Mainz

Die Brücke wird geschlagen von der Wissenschaft über die Finanz- zur Realwirtschaft:
Mit dabei sind Profes. Hoepner und Busch, Anja Mikus vom KENFO und weitere große Asset Owner, Torsten Schreiber von AfricaGreenTec, Vertreter der Bundesinitiative Impact Investing, die FNG-Siegel-Gesellschaft QNG, das weltweite Impact-Netzwerk GIIN, Protagonisten des neu formierten Sustainable Finance Beirats, die Realwirtschaft und ESG-Lösungsanbieter.

Kleines Video:https://playout.3qsdn.com/3f32d4e3-d751-11ec-99ef-3cecef385192
Konferenz-Website: https://impact-conference.de/

Der im Frühjahr erschienene Bericht der G7-Impact Taskforce, an dem mit Prof. Bassen einer der profiliertesten deutschen Sustainable Finance Wissenschaftler mitwirkte beruft sich auf eine von seinem Kollegen Prof. Busch entwickelte Impact-Klassifizierung der Universität Hamburg. Sie wird das Leitmotiv der Konferenz sein. Der G7-Bericht macht Empfehlungen, wie privates Kapital zum Nutzen der Gesellschaft und der Umwelt mobilisiert werden kann. Genau dies leisten die ausgewählten Projekte, die Lösungen für eine Zukunft gemäß der UN-Nachhaltigkeits-Ziele anbieten.

Investierende treffen auf Projektträger. Institutionelle Entscheider kommen mit ESG-Expert:innen zusammen. Projekte werden diskutiert und Möglichkeiten erarbeitet, Impact als Hebel nachhaltiger Geldanlagen zu nutzen. Vor dem Hintergrund der Wirkungsdebatte Nachhaltiger Geldanlagen ein wichtiger Schritt zu Sustainable Finance 3.0

Grüne Atomkraft? Klartext zur Nachhaltigkeit

Zusammen mit Stefan Schmidt (Die Grünen), Andreas Enke (Geneon) und Fabian Dittrich (DIA) diskutierte Roland Kölsch vom FNG-Siegel auf Einladung des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA). Anlässlich der Veranstaltungsreihe DIA-digital zum Thema „Grüne Atomkraft? Klartext zur Nachhaltigkeit beim Investieren“ wurde u.a. der Frage nachgegangen, wie nachhaltig das Sicherungsvermögen eines Versicherers im Vergleich zu nachhaltigen Fonds sein kann. Eine inhaltliche Zusammenfassung kann hier nachgelesen werden: https://www.dia-vorsorge.de/presse/dia-digital-absage-an-gruene-kernkraft/ bzw. https://www.pfefferminzia.de/sonderfall-versicherer-der-lange-weg-zur-nachhaltigkeit/
Eine Videoaufzeichnung gibt’s hier: https://youtu.be/v9cdoZXL0sA

Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen

QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch wurde erneut zur Internationalen Konferenz zu Finanzdienstleistungen in Hamburg eingeladen. Das institut für finanzdienstleistungen e.V. (iff) richtet diese Konferenz zum 17. Mal am 23./24. Juni 2022 aus. Dieses Mal unter dem Leitmotiv „Transformation der Finanzwirtschaft“, vor allem Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Alljährlich werden rund 250 Beteiligten aus Verbraucherschutz, Schuldnerberatung, Politik, Wissenschaft, Rechtsvertretung, Politik und der Finanzdienstleitungsbranche eine Plattform geboten, sich auszutauschen und über aktuelle Themen zu diskutieren. Am ersten Tag, DO, 23.06. diskutiert Roland Kölsch mit Anke Behn (Verbraucherzentrale Bremen), Jennifer Brockerhoff (Brockerhoff Finanzberatung) und Stefan Fritz (GLS) unter der Moderation von Gesa Vögele (CRIC) über das Thema „Anlageberatung – wie müssen Nachhaltigkeitsaspekte kommuniziert werden?“

Sustainable finance labels taking stock of the EU regulation - Novethic

Zusammen mit dem Nordic Swan durfte das FNG-Siegel Mitte Mai dank Einladung von Novethic anlässlich deren regelmäßig aktualisierten „Overview of European Sustainable Finance Labels“ über Neuerungen und die Integration der EU-Regulierung sprechen. Es ging um Taxonomie, grüne Quoten, doppelte Wesentlichkeit, Offenlegungsverordnung und mehr. Zusammen mit dem österreichischen Umweltzeichen 49 und dem Nordic Swan ist das FNG-Siegel übrigens in einem regelmäßigen Austausch und alle drei Protagonisten sind auch in der Arbeitsgruppe zum EU-Ecolabel involviert: https://www.linkedin.com/video/live/urn:li:ugcPost:6929762171136425984/

Schwarzenberg Retreat 2022 on Green Finance

Die Vertretung der EU-Kommission in Österreich und die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik haben den QNG-Verantwortlichen Roland Kölsch zum Plenar-Workshop „Climate risk rating and reporting – how relevant is it?“ der Schwarzenberg-Klausurtagung zu Green Finance vom 15. bis 17. Juli in den Bregenzerwald eingeladen. Im Kontext der rechtlich verbindlichen Klimaziele der EU, um die CO2-Emissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent zu senken und bis spätestens 2050 Klimaneutralität zu erreichen, hat die EU öffentliche grüne Investitionen in den Mittelpunkt des europäischen Konjunkturprogramms "NextGenerationEU" gestellt. Dies wird jedoch nicht ausreichen, um die Erderhitzung erfolgreich zu bekämpfen und den grünen Übergang zu finanzieren. Anstrengungen müssen vervielfacht und privates Kapital mobilisiert werden. Aus diesem Grund schafft die EU die Grundlagen für eine grüne Kapitalmarktunion, die es dem Finanzsektor ermöglicht, mehr Investitionen in nachhaltige Aktivitäten zu lenken. EU-Finanz-Kommissarin Mairead McGuinness, der Gouverneur der ÖNB, Prof. Dr. Robert Holzmann, die österreichische Umweltministerin Leonore Gewessler, Akteure von Greenpeace, WWF und weitere hochrangige Experten aus Politik, Wirtschaft, NGOs und Wissenschaft treffen sich zu vertiefenden, nicht öffentlichen Diskussionen und Workshops im Bereich Green Finance, um die dringend benötigte Green Transition in Europa zu fördern.

Fondskongress Wien & Mannheim

Roland Kölsch vom FNG-Siegel nutzte im April die Gelegenheit, auf dem Fondskongress in Wien auf Einladung von La Française zum Thema „Gut gemachte Nachhaltigkeitsfonds“ zu referieren. Im Juni findet der gleiche Gastvortrag in Mannheim statt. Sich im Falle gern ausgesprochener Einladungen von Produktanbietern der Neutralität verpflichtend, treten Akteure des FNG-Siegels nur mit begleitenden, sachlich-orientierten Vorträgen zu SRI im Allgemeinen, fachlichen Themen zu nachhaltigen Geldanlagen oder der Vorstellung des SRI-Qualitätsstandards im Konkreten auf. Dies im Sinne der SRI-Education, die zu win-win-win führt, da Zuhörende, der einladende Fondsanbieter und die QNG von solchen Co-Events profitieren.

Fonds Insights 2022 – Universal Investment

Das Flagship-Kundenevent der Universal Investment, die Fonds Insights, stand am 05. und 06. Mai 2022 auf dem Nürburgring unter dem Leitmotiv Sustainability. Gemeinsam mit Andreas Pusch (CEO & Gründer, YUKKA Lab) und Simone Ruiz-Vergote (Global Head of ESG & Climate Policy, MSCI) diskutierte FNG-Siegel-Verantwortlicher Roland Kölsch unter fachkundiger Moderation von Robert Bluhm (Sustainability Officer und Head of Product Management Alternative Investments & Structuring, Universal Investment) im Expertengespräch „Quo Vadis ESG - Perspektiven zur Daten-Evolution“. Beeindruckend (beängstigend) war der spannende Vortrag „Ist Nachhaltigkeit utopisch? Wie wir Barrieren überwinden und zukunftsfähig handeln“ von Club of Rome Mitglied Prof. Dr. Christian Berg, bevor Digital-Promi Sascha Lobo über die die Zukunft der Finanzbranche referierte.

CAPinside Investment-Kongress in Hamburg & Düsseldorf

Ende Januar und Anfang Mai kamen Vertreter von Family Offices, Vermögensverwaltern, Beratern und Investoren auf Einladung von CAPinside über den Dächern von Hamburg und Düsseldorf zu Treffen mit Ausblick in geschlossener Runde zusammen. Jeweils rund 100 Teilnehmende weiteten aufgrund des Programms den Blick in puncto Nachhaltigkeit. Unter dem Motto „Von der Pflicht zur Chance: Wie Sie die neuen ESG-Regeln für Ihre Beratung nutzen“ adressierte CAPinside-CEO Achim Denkel die Dringlichkeit der ESG-Umsetzung: „Nachhaltige Investments und deren konkrete Umsetzung sind die großen Herausforderungen und Chancen der Investmentwirtschaft. Wir brauchen einen Prozess, der zu einem grundlegenden Umdenken in der Kapitalanlage führt und für Vertrauen sorgt.“ QNG-Mann Roland Kölsch diskutierte in Hamburg mit Christoph Klein (ESG Portfolio Management) und Raoul Heraeus (Oakfin Partners) und hielt in Düsseldorf den Vortrag „Wie erkenne ich einen guten Nachhaltigkeitsfonds?“. Finanzjournalistin und Moderatorin Jessica Schwarzer führte durch die abwechslungsreiche Agenda, bestehend aus One-On-Ones, Workshops, Podiumsdiskussionen, Vorträgen und interaktiven Roundtables.

Smart Impact Investing Excellence Forum

Das neu geschaffene Format Smart Impact Investing Excellence Forum adressiert einen ausgewählten Teilnehmerkreis von Geschäftsführenden und Anlageentscheider:innen von Family Offices, Stiftungen und inhabergeführten Familienunternehmen sowie die Vermögensinhaber:innen selbst, um mittels fachlichem Gedankenaustausch, voneinander zu lernen und durch die Vorstellung von Lösungsanbietern, das Finden neuer Geschäftspartner zu erleichtern. Roland Kölsch durfte gleich zum Auftakt die Keynote halten, um ins Thema einzuführen. Nach der Start-Skepsis eines Newcomers darf anerkannt werden, dass es ein gelungenes Format mit passenden Beitragenden ist, das nächstes Jahr zurecht fortgesetzt wird: https://smartimpactinvesting-excellenceforum.com/

Verändert die Krise den Blickwinkel auf ESG

Anfang April wurde der QNG-Verantwortliche Roland Kölsch zu einem Interview mit Martin Stenger von Franklin Templeton eingeladen. Bei Stengers Vorsorge-Check ging es unter der Überschrift „Verändert die Krise den Blickwinkel auf ESG?“ um die neuesten Entwicklungen aus der EU-Regulatorik zu Sustainable Finance, deren Zeitpläne, den Stand der Dinge und das Vorbereitetsein der Branche, insbesondere im Hinblick auf die MiFID-II-Nachhaltigkeitspräferenzabfrage. Ein tour d’horizon über die Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage im lockeren Interviewformat inklusive eines Ausflugs zum FNG-Siegel: https://register.gotowebinar.com/recording/2604306962309712391

Sustainable Finance Live - SOCIAL

Ende April stand die zweite Ausgabe von Sustainable Finance Live ganz im Zeichen des „S“ in ESG. Denn lange Zeit war das „S“ im ESG der nachhaltigen Geldanlagen vernachlässigt. Nachdem die Taxonomie ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten lange Zeit die politische Energie der EU vereinnahmt hat, bahnt sich nun die Sozial-Taxonomie an. Worum es überhaupt beim Thema „Soziales“ geht, was es mit Menschenrechten in Lieferketten auf sich hat, ob Waffen einen Nachhaltigkeits-Stempel verdient haben, inwieweit man auch bei Mikrofinanz in Sachen Land grabbing näher hinschauen sollte und zur Frage, ob wir bei der Sozial-Taxonomie erneut eine Toolbox aus mehreren Hundert Seiten u.a. zu technischen Bewertungskriterien eines granularen Kriterienkatalogs bekommen, erläuterten viele kluge Köpfe.
Hier geht’s zur Aufzeichnung: https://sfl.investmentchannel.eu/
Hier zu einer Zusammenfassung: https://investmentchannel.eu/investmentchannel-mag-sfl-spezial/
Einzelbeiträge:

Soziales – Worüber reden wir überhaupt im Kontext nachhaltiger Geldanlagen. Über die verschiedenen Aspekte inkl. zivilgesellschaftlichem Empowerment bei institutionell Investierenden - Gesa Vögele & Dr. Moritz Kilger (CRIC)

Kurzvorstellung des Abschlußberichts für eine soziale Taxonomie & anschließendes Interview- Antje Schneeweiß (AKI, EU-Platform on Sustainable Finance)

Engagement im Spannungsfeld zwischen Sozialem und Rüstung - Tommy Piemonte (SfC)

Auch Mikrofinanz ist nicht frei von Kontroversen. Über Landgrabbing im Kontext von Menschenrechten ODER: Agrarland – Landgrabbing – Entwaldung: Über Teile der Altersvorsorge, die alles andere als nachhaltig angelegt ist - Roman Herre (FIAN International)

Lieferketten sind Menschenketten – Menschenrechtsrisiken in der Realwirtschaft aus Praktiker-Sicht - Markus Löning (Human Rights & Responsible Business)

Podium mit Inka Schulte (NNIP) und Gaston Brandes (Franklin Templeton)

Sustainability Congress

Auch dieses Jahr trägt die QNG zur Themenfindung und Panelbesetzung zahlreicher Podiumsdiskussionen des in der Branche beliebten Sustainability Congress bei. Veranstalter Drescher & Cie. organisiert vom 27.09. bis 07.10. unter der Schirmherrschaft von Joschka Fischer eine Ein-Tages-Präsenz und Mehrtages-Online-Veranstaltung. Aktuell rauchen bei Drescher & Cie und der QNG immer noch die Köpfe für die Themenwahl und Panelbesetzung für den Herbst. Unter dem Titel „Label & Ratings: Geht's noch ohne und was brauche ich?“ darf sich FNG-Siegel-Vertreter Roland Kölsch selbst aufs Podium setzen. Die regelmäßig vielbeachteten Auftakt- und Regulatorik-Panel unter dem Titel „ Kommen wir zu spät, um die Welt zu retten?“ bzw. „ Regulierung: Wie berate ich ESG und MIFID konform?“ konnten auch dank Einladung der QNG fachlich passend und, wo möglich, prominent besetzt werden. Im Vorfeld wird der Kongress wie immer mittels Podcasts und Webinaren vorbereitet. Eine Fundgrube der unter Marktteilnehmenden diskutierten Themen ist die gut bestückte Mediathek der Suscon-Website.

Merchandising

FNG-Siegel Broschüre

Gerne senden wir Ihnen unsere Broschüre zum FNG-Siegel zur Vertriebsunterstützung für Ihre Berater oder zum Verteilen auf Messen zu. Bei Bedarf bitte Email an fng-siegel@qng-online.de

IV PRESSE

Ausgewählte Beiträge

Wo die Reise der ESG-Siegel hingeht
Im Gespräch mit Börsen-Zeitung Redakteurin Christiane Lang erläutert Roland Kölsch im Podcast „Nachhaltiges Investieren“, was ESG-Siegel leisten können, ob sie wirklich nötig sind und wie die Zukunft solcher Orientierungshilfen aussieht: https://nachhaltigesinvestieren.podigee.io/17-esg-siegel

Kolumne von Roland Kölsch: Aktienfonds sollten frei von Waffen und Rüstung sein. Erneut fand eine Mein Geld-Kolumne von QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch offenkundig Anklang, so dass Focus Money sie im April nochmals abdruckte: https://www.focus.de/partner/mein-geld/nachhaltig-investieren-kolumne-von-roland-koelsch-aktienfonds-sollten-frei-von-waffen-und-ruestung-sein_id_82186891.html

Keine Umwälzung bei grünen Investitionen erwartet
Mit der Kapitelüberschrift „Keine Umweltsiegel für Atomenergie“ verweist die älteste Tageszeitung der Welt u.a. auf das FNG-Siegel: https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2137254-Keine-Umwaelzung-bei-gruenen-Investitionen-erwartet.html

Was bewirkt die EU-Taxonomie - Interview Prof. Bassen
Im DLF-Podcast „Umwelt & Verbraucher“ spricht der Hamburger Akademiker von der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance u.a. über die EU-Taxonomie & die SFDR. Dabei verweist er bei der Frage, inwieweit sich private Anleger helfen können, aufs FNG-Siegel (Minute 04:39 bis 05:35): https://www.deutschlandfunk.de/was-bewirkt-die-eu-taxonomie-interview-prof-alexander-bassen-dlf-b12f1047-100.html

Nachhaltige Fonds und ETFs / Nachhaltig investieren – wie geht das?
Deutschlands auflagenstärkster Wirtschaftstitel (mit einer Auflage von mehr als 270.000 Exemplaren - am Kiosk und als Beilage in „Handelsblatt“ und „WirtschaftsWoche“- geht u.a. der Frage „Wie nachhaltig sind nachhaltige Fonds?“ mit dem Verweis aufs FNG-Siegel nach. Mit der ehemaligen Wirtschafts- und Justizministerin Brigitte Zypries als Herausgeberin versteht sich DUP „Deutsche Unternehmer Plattform“ als Leitmedium zur digitalen Transformation: https://dup-magazin.de/finanzen/investieren/nachhaltig-investieren-wie-geht-das/

Welche Fonds wirklich grün sind
„Zu der Beurteilung, inwieweit ein Fonds nachhaltig ist, können unabhängige Dritte beitragen“, so die Börsen-Zeitung in einem Artikel übers FNG-Siegel: https://fng-siegel.org/media/presse/BoeZ-WelcheFondswirklichgruensind-052022.pdf

Nachhaltigkeit – Bitte kein Greenbashing
Das bekannte Fondsmagazin hat sich in der Asset Management Branche umgehört, inwieweit Nachhaltigkeit bei der Entlohnung ihrer Führungskräfte eine Rolle: https://fng-siegel.org/media/presse/MG_02-2022_KeinGreenBashing.pdf

Geldanlage für Kernkraftgegner – welche Kriterien es gibt es
Das FNG-Siegel wird empfohlen, wenn es darum geht, worauf Kernkraftgegner beim Geldanlegen achten können. Denn trotz der umstrittenen EU-Entscheidung wird es auch künftig ein breites Angebot an Finanzprodukten ohne Atomenergie geben: https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.aktienfonds-geldanlage-fuer-kernkraftgegner.aa49016d-bafc-452e-bb7d-da131692f39c.html

Vergütung: Wie Fondsanbieter Boni an ESG-Ziele koppeln
Das bekannte Fondsmagazin hat sich in der Asset Management Branche umgehört, inwieweit Nachhaltigkeit bei der Entlohnung ihrer Führungskräfte eine Rolle speitl? U.a. wurde dazu die Analyseleiterin des FNG-Siegels, Simone Wagner von der Universität Hamburg befragt: https://www.fondsprofessionell.de/news/vertrieb/headline/verguetung-wie-fondsanbieter-boni-an-esg-ziele-koppeln-216222/

Wie grün können Geldanlagen sein?
Die Finanzberaterin Jennifer Brockerhoff publizierte letztes Jahr ihr Buch „Grüne Finanzen - Von Altersvorsorge bis Geldanlage – der Ratgeber für Einsteiger*innen“. Im Spiegel-Podcast „smarter leben“ spricht die Düsseldorferin über Ideen für ein besseres Leben und die Umsetzung im Alltag. Schön, dass das FNG-Siegel als Orientierungshilfe empfohlen wird (ab Minute 09:50): https://podcasts.apple.com/de/podcast/smarter-leben/id1481626042?i=1000550859103

ESG-Experten: "Taxonomie ist (natürlich) nicht am Ende“
Die Investmentplattform stellte drei Fragen zur jüngsten ESG-Verwässerung aus Brüssel in punkto Atom und Gas und dem Umgang der Fondsbranche damit. Ob Taxonomie damit ad absurdum geführt, ja gescheitert, ist und was jetzt umso mehr für die Fondsbranche und Anleger angesichts dieser Verwirrung und zunehmender "Greenwashing"-Vorwürfe mit Blick auf die kommende ESG-Präferenzabfrage gilt, versuchte u.a. QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch zu beantworten: https://capinside.com/c/esg-experten-taxonomie-ist-natuerlich-nicht-am-ende

Aktienkurse im Keller: Warum nachhaltige Investments gerade jetzt sinnvoll sind.
Bei der Frage, ob Kursverluste in Krisenzeiten ein guter Einstiegszeitpunkt für Geldanlegende ist, verweist die Online-Plattform utopia.de. u.a. aufs FNG-Siegel als Orientierungshilfe: https://utopia.de/ratgeber/aktienkurse-im-keller-warum-nachhaltige-investments-aber-sinnvoll-sind/

Gibt es bald einen Aufpreis für Nachhaltigkeitssiegel?
Im Interview mit Jörg Birkelbach kommentiert QNG-Verantwortlicher Roland Kölsch die „Global Sustainability Study 2021“ von Simon-Kucher & Partners im Hinblick auf Monetarisierungsfaktoren für ein nachhaltiges Produktangebot und geht auf den allgemeinen Status Quo des SRI-Pricings ein: https://investmentchannel.eu/gibt-es-bald-einen-aufpreis-fuer-nachhaltigkeitssiegel/

Greenwashing: Wir wollen alles, aber bitte nicht in unserem Portfolio
Not in my backyard. Wirtschaftsethikerin Dorothea Baur über Nimbys und Nimpfs: „Wenn es um unsere Finanzanlagen geht, möchten wir uns am liebsten in eine Welt mit lautlos drehenden Wind rädern flüchten, mit unsichtbar in die Landschaft eingebetteten Solaranlagen, umgeben von Wiesen mit methanfrei furzenden Kühen.“ Eine realitätsnähe Sicht: https://www.ellexx.com/de/themen/finanzen/untitled-31/

Kölsch-Kolumnen bei MEIN GELD

- Einmal Vollwaschgang bitte
- Offenlegung ist gut, Qualität ist besser
- Über Mauern und Windmühlen
- Wer immer liegen bleibt, liegt falsch
- Frieden schaffen nur mit Waffen?

Autorenbeiträge

- So einfach geht Nachhaltiges Investieren (MEIN GELD)
- Bei Geldanlagen gibt es viele Wege zu (mehr) Nachhaltigkeit (finanzen.net)
- Woran erkennt man einen guten Nachhaltigkeitsfonds? (www.fng-siegel.org)
- Nachhaltig Anlegen für Einsteiger (MEIN GELD)
- Über die richtige Erwartungshaltung bei Nachhaltigkeitsfonds (FondsTrends)
- Schneller, höher, stärker / Kritisches über SRI-Marketing (finanzen.net)
- Weißer als weiß – jetzt auch Persil-Schein bei Nachhaltigen Geldanlagen (FondsTrends)
- Myths about the EU #1: The EU Defines Sustainable Investments (investESG)
- Myths about the EU #2: The Planned EU Ecolabel Will Identify Sustainable Investments (investESG)
- Myths about the EU #3: The ESG-Score of a Fund Shows How Sustainable an Investment Is (investESG)
- Myths about the EU #4: An Article 9 Product is an Impact-Product,an Art.8 Product Not (investESG)
- Offenlegung ist gut, Qualität ist besser (MEIN GELD)
- Jetzt wird's ernst bei Nachhaltigen Geldanlagen (FondsTrends)
- So wird Beratung wieder wertvoll (MEIN GELD)
- Auch das kleine ABC der ESG-Geldanlage will gelernt sein (FOCUS MONEY)
- Kommentar über den Impact-Begriff (Absolut|impact)
- Alle wollen Wirkung (MEIN GELD)
- Keine eierlegende Woll(soja)milch-(Tofu)Sau bei ESG (procontra)
- Über Mauern und Windmühlen (MEIN GELD)
- Kann man Geld verdienen und gleichzeitig die Welt retten? (FOCUS MONEY)
- Greenbashing anstatt Greenwashing ist keine Lösung (TAGESSPIEGEL Background)
- Wer immer liegen bleibt, liegt falsch (MEIN GELD)
- Aktienfonds sollten frei von Waffen und Rüstung sein (FOCUS MONEY)
- Nachhaltigkeit – Bitte kein Greenbashing (MEIN GELD)
- Verständnis von Finanzprodukten nach Art. 9 SFDR (Absolut|Report)
- Update zum FNG-Siegel und Einzug der EU-Regulierung (Absolut|Impact)

V NEUIGKEITEN DER SIEGELTRÄGER

KEPLER-FONDS KAG

Soziale Taxonomie: „S“ und „G“ im Fokus

Goldman Sachs berichtet im Mai 2022 in ihrer „EU Taxonomy“-Reihe über den von der Plattform für nachhaltiges Finanzwesen veröffentlichten Abschlussbericht zur sozialen Taxonomie. Die soziale Taxonomie soll als Erweiterung zur Taxonomie-Verordnung sozial nachhaltige Investitionen identifizieren, um in der Folge die sozialen bzw. Governance-Aspekte in der Nachhaltigkeitsdebatte zu beleuchten. Im Vordergrund stehen folgende drei Zielsetzungen: Menschenwürdige Arbeit für die Arbeitnehmer, angemessene Lebensstandards für die Verbraucher und nachhaltige bzw. integrative Kommunen. Im Abschlussbericht zur sozialen Taxonomie der Plattform für nachhaltiges Finanzwesen werden eine Reihe von Maßnahmen, die als nächste Schritte dienen könnten, empfohlen. Laut Goldman Sachs ist unter anderem aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen das wahrscheinlichste Szenario eine Harmonisierung der sozialen Taxonomie mit den sozialen Mindestkriterien der grünen Taxonomie.

Bei den KEPLER Ethik Fonds sind bei der Titelauswahl das „S“ und „G“ seit den ersten Fondsgründungen (KEPLER Ethik Aktienfonds im Jahr 2002 und KEPLER Ethik Rentenfonds 2003) gleichermaßen wie das „E“ entscheidend, um ein ganzheitlich nachhaltiges Investment zu garantieren. Neben ökologischen Belangen, die aufgrund steigender Regulierungsanforderungen zuletzt vermehrt in der Diskussion Beachtung finden, sind Themen wie zum Beispiel der Schutz der Menschenrechte oder die Verhinderung von Korruption wichtige Entscheidungsfaktoren in der nachhaltigen Geldanlage. Dies gelingt über umfangreiche Ausschluss- und Positivkriterien, die in der Nachhaltigkeitsanalyse für Unternehmen und Staaten zum Einsatz kommen. Lesen Sie mehr dazu im aktuellen KEPLER-Artikel „ESG – Mehr als Umweltbelange“.

Comgest

Wie die Umsetzung einer maßgeschneiderten Eskalationsstrategie durch Comgest zu positiven Ergebnissen bei Activision Blizzard beiträgt

Bei Comgest beeinflusst unser Anlagestil als konzentrierter Stockpicker unseren „Engagement“-Prozess: Wir investieren sicherlich in weniger Unternehmen als unsere Branchenkollegen. Dieser enge Fokus ermöglicht es jedoch, dass unsere Einflussnahme bei ESG-Themen zu tiefgreifenden unternehmensbezogenen Diskussionen führen, die zu positiven Ergebnissen beitragen können. Das laufende Engagement bei Activision Blizzard, einem führenden US-amerikanischen Spieleentwickler, zu dessen Portfolio Call of Duty, World of Warcraft und Candy Crush gehören, ist ein signifikantes Beispiel für die Anwendung unserer Eskalationsstrategie:

Das Unternehmen ist aktuell mit Vorwürfen der sexuellen Belästigung konfrontiert.
Unsere Aktivitäten zur Förderung von „Vielfalt und Inklusion“ bei Activision Blizzard setzten ein, nachdem die kalifornische Behörde für faire Beschäftigung und Wohnungswesen (California Department of Fair Employment & Housing) eine Klage wegen Verletzung der Lohngleichheit, sexueller Diskriminierung und sexueller Belästigung eingereicht hatte. Ziel dieser Klage war es, Klarheit über die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens nach den Vorwürfen zu erhalten. Die vom Unternehmen übermittelten Informationen, einschließlich einer Überprüfung der Aktivitäten in den sozialen Medien und einer Analyse der Unterstützung für eine Mitarbeiterpetition (für einen Rücktritt von CEO Bobby Kotick) wurden durch die Recherchen unseres Teams verifiziert – um ein detailliertes Verständnis der Situation zu erhalten. Im September 2021 schickte Comgest auf der Grundlage der bisherigen Erkenntnisse ein Schreiben an den Vorstand, in dem wir unsere Erwartungen an das Unternehmen darlegten. Wir forderten, dass (1) ein unabhängiger Chief People Protection Officer eingesetzt wird; (2) die Ergebnisse der externen Prüfung der Vorwürfe vollständig veröffentlicht werden; (3) ein Arbeitnehmervertreter in den Vorstand des Unternehmens aufgenommen wird; (4) mögliche Schikanen aus Geheimhaltungsklauseln in Arbeitsverträgen und Abfindungsvereinbarungen ausgeschlossen werden; und (5) gemeinsam mit anderen Unternehmen ein Branchengremium eingerichtet wird, das für die Festlegung von Standards zur Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung zuständig ist. Um sicherzustellen, dass unsere Ideen berücksichtigt werden, traf sich unser Team im November 2021 mit dem Lead Independent Director von Activision, Robert Morgado.
Seitdem hat Activision Schritte unternommen, um seine Unternehmenskultur zu verbessern. Wir sind beispielsweise der Meinung, dass die Bemühungen des Unternehmens, sein Ethik- und Compliance-Team zu stärken, unserer Empfehlung entsprechen, die Funktion eines unabhängigen Chief People Protection Officer zu schaffen. Wir sind jedoch der Ansicht, dass das Unternehmen weitere Fortschritte bei der Beseitigung von Belästigung und Diskriminierung erzielen kann, insbesondere durch eine verstärkte Arbeitnehmervertretung. Zusätzlich zu unseren direkten Kontakten mit dem Unternehmen hat Comgest seine Stimmrechte genutzt, um einen Aktionärsantrag zu unterstützen, der die Aufnahme von Nicht-Management-Mitarbeitern in den Vorstand fordert. Außerdem haben wir unsere Stimmabsichten im Voraus erklärt, um unsere Botschaft zu verstärken und die Bedeutung von Vielfalt und Inklusion als Gegengewicht zu einer möglichen toxischen Arbeitsumgebung zu verdeutlichen, die zu einer Abwanderung von Talenten und einer potenziellen Verschlechterung der finanziellen Leistung führen können.

Steyler Ethik Bank

Steyler Ethik Bank nutzt Pooled Engagement von ISS ESG als Ergänzung zu eigenen Unternehmensdialogen

Um sich Gehör zu verschaffen, ist es häufig sinnvoll, Kräfte zu bündeln. Die Steyler Ethik Bank nutzt daher bei Unternehmensdialogen vielfältige Wege, von eigenen Engagements bis zu Kooperationen mit anderen Investoren. Ergänzend hierzu beteiligt sich die Steyler Ethik Bank ab sofort auch am Pooled Engagement der Ratingagentur ISS ESG. Das Pooled Engagement von ISS ESG ist ein Dialog- und Engagement-Service. Adressaten sind Unternehmen, bei denen glaubwürdige Anschuldigungen oder verifizierte Berichte über Verstöße gegen etablierte Normen und Standards vorliegen. Inhaltlich geht es um Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitsstandards und Korruptionsbekämpfung. ISS ESG führt jährlich etwa 100 Unternehmens-Dialoge.

Raiffeisen Capital Management

Engagement zum Thema „Cyber Security“

Im Rahmen der kommenden Ausgabe des Info-Magazins „NACHHALTIG INVESTIEREN“, das sich dem Schwerpunkt „Frieden und Gerechtigkeit“ widmen wird, hat Raiffeisen Capital Management ein Engagement zum Thema „Cyber Security“ durchgeführt. Insgesamt wurden mehr als 45 Gesellschaften aus unterschiedlichen Branchen kontaktiert. Dabei hat sich Raiffeisen Capital Management auf die besonders betroffenen Sektoren Versorger, Telekommunikation, Industrie und Finanzen konzentriert, denn insbesondere diese Unternehmen sind häufig Opfer von Cyberattacken, aber auch führend bei deren Abwehr. Bei den Fragestellungen ging es u.a. um Relevanz, Budgets, staatlichen Support bei der Bewältigung sowie das Einbeziehen des SDG 16 in Strategien. Die Erkenntnisse, die aus dem Engagement gewonnen wurden, können Sie ab Mitte Juli hier nachlesen: https://www.investment-zukunft.at/publikationen/

Ethius Invest Schweiz

Pandemischer Extraktivismus

Im Rahmen der Sommersitzung des Pan-Europäischen Investoren Netzwerks "Shareholders for Change (SfC)" wurde die von den SfC Mitgliedern in Auftrag gegebene Studie „Pandemic Extractivsm“ zu C-19 Staatshilfen in Verbindung mit aggressiver Kapitalallokation von Unternehmen veröffentlicht. Als Untersuchungsgrundlage fungierte eine Auswahl von rund 320 börsennotierten Unternehmen. Die Selektion basiert auf ihrer Präsenz in den wichtigsten nationalen oder globalen Börsenindizes und auf den angegebenen Präferenzen der Mitglieder von SfC. Unter Verwendung von Daten aus den Finanzberichten von 2020 hat die Studie ergeben, dass fast ein Drittel der untersuchten Unternehmen in mindestens einem der betrachteten Indikatoren als “aggressiv” eingestuft werden. Die meisten Fälle von “aggressivem”

Verhalten ereigneten sich im Bereich der Dividendenausschüttungen. Die Recherche kann online auf der SfC-Webseite heruntergeladen werden und dient als Grundlage für den Engagement-Prozess. Für Ethius ist der nächste Schritt ein Engagement mit Union Pacific und dessen Stakeholdern zu starten. Weitere Infos auch via: https://www.ethius-invest.ch/post/pandemic-extractivism

J. Safra Sarasin

Klimaversprechen mit dem Ziel einer Kohlenstoffneutralität

Im Mai 2020 lancierte das J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ein Klimaversprechen mit dem Ziel einer Kohlenstoffneutralität bis 2035. Die Treibhausgasemissionen bei einem Vermögensverwalter werden nur minim durch den Betrieb verursacht. Diese schlummern versteckt in den Portfolios der Investoren, sprich in den investierten Unternehmen. Die Kohlenstoffneutralität muss folglich auch bei den investierten Unternehmen berücksichtigt werden. Um dies zu steuern, führen wir Treibhausgasreduktionsziele ein und erstatten jährlich Bericht über die Zielerreichung.

Die Wissenschaft zeichnet inzwischen ein klares Bild, was getan werden muss, um die Erderwärmung auf 1.5 Grad Celsius zu begrenzen. Bis 2030 müssen die Treibhausgasemissionen global um 50% reduziert werden und anschließend bis spätestens 2050 auf Netto-Null sinken. Daran orientiert sich auch unser Klimaversprechen. Der Stichtag für die Festlegung des Startpunktes unserer Portfolios ist der 31.12.2020. Unsere Standardmethode zur Festlegung des initialen Zieles orientiert sich an der Regulierung der EU für Climate-Transition-Benchmarks. Der Startpunkt des Zieles liegt 30% unter dem Benchmark. In Spezialfällen wie zum Beispiel Strategien ohne Benchmark dient der CO2-Fussabdruck per 31.12.2020 als Startpunkt. Zwischen 2020 und 2030 reduziert sich das Ziel für Treibhausgasemissionen im Portfolio um jährlich 7%. Ab 2030 erfolgt eine lineare Reduktion bis auf null im Jahr 2035. Weitere Informationen zu diesem und anderen Themen finden Sie auf: https://am.jsafrasarasin.com.

VI VORSCHAU

- **Fondskongress Mannheim; Vortrag „Gut gemachte Nachhaltigkeitsfonds“**,22.06.22
- **Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen“**,23. & 24.06.22, virtuell
- **Impact Investments – let’s walk the talk**: 13.07.22 in der Lokhalle in Mainz
- **Schwarzenberg Retreat 2022 on Green Finance**: 15. bis 17.07.22 im Bregenzerwald
- **Sustainability Congress**: 27.09. in Bonn bis 07.10. virtuell
- **Boutiquen Awards**: 06.10. in Frankfurt a.M.
- **FNG-Siegel VergabeFeier**: 24.11.2022 auf dem Römerberg in Frankfurt a.M.

GUTE SOMMERZEIT

Roland Kölsch Anna Katharina Dahms

QNG (Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH)
Motzstr. 3 SF, D-10777 Berlin
+49 - (0)30 - 629 3799 85
E-Mail: fng-siegel@qng-online.de
Web: http://www.qng-online.de www.fng-siegel.org